Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

137 (22.3.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch, den 22. März 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 137

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 15.—, frei ins Haus geliefert M 18.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 18.— Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 18.—.
Einzelnummer 60 Pfennig.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiefer Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: für deutsche und auswärtige Politik: M. Holzinger, für Theater Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.

Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die Entscheidung über das Stundungsgesuch.

Provisorischer Zahlungsaufschub.

TU. Paris, 22. März. (Drahtbericht.) Die Reparationskommission, die gestern die Beratungen über die Antwort auf das deutsche Moratoriumsgesuch fortgesetzt hat, ist im Lauf des Abends zu einer definitiven Entscheidung gekommen, die in einer Schlußsitzung gegen 10 Uhr abends von den Delegierten sämtlicher beteiligten Mächte unterschrieben, angenommen und unterzeichnet wurde. Die Kommission hat die deutschen Zahlungen für das Jahr 1922 auf 720 Millionen Goldmark in bar und 1450 Millionen Goldmark Sachlieferungen festgesetzt. Aus den letzteren sind auch die Kosten für die Besatzungsarmeen zu bestreiten. Außerdem hat die Kommission in die Garantie- und Kontrollmaßnahmen gewilligt, die Deutschland zugleich mit dem Zahlungsaufschub auferlegt werden sollen. Dieser Zahlungsaufschub ist nur provisorisch und an die Erfüllung der beschlossenen Maßnahmen geknüpft. Der Text, der von der Reparationskommission getroffenen Entscheidung ist noch in der Nacht nach Berlin und an die Kabinette der verbündeten Regierungen mitgeteilt worden und soll veröffentlicht werden, sobald diese davon Kenntnis haben.

Die Garantieforderungen.

J. Paris, 21. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Reparationskommission hat unter dem Vorsitz von Dubois und in Anwesenheit der Vertreter Frankreichs, Englands, Italiens, Belgiens und Amerikas bisher 4 Sitzungen abgehalten, um sich über die deutschen Zahlungen im Jahr 1922 und das zu gewährende Moratorium schlüssig zu werden. Wenn auch ein offizieller Bericht der Reparationskommission und eine Entscheidung bis abends 9 Uhr noch nicht vorliegt, so darf doch als feststehend folgendes angesehen werden:

Auf die Zahlungen von 720 Millionen Goldmark und 1450 Millionen Mark Sachleistungen, die in Cannes beschlossen wurden, werden die seit dem 1. Januar geleisteten 8 Dekadenzahlungen sowie die seit dem 1. Januar gemachten Lieferungen angerechnet, sodaß bis Ende 1922 noch 472 Mill. Goldmark, also etwa 50 Mill. Goldmark monatlich zu zahlen sind. Die Finanzkontrolle soll sich nach dem „Temps" beziehen auf die Einnahmen und Ausgaben des Reichsetats, auf die Geschäftsgebahrung der Reichsbank und auf die Erfassung der fremden Devisen.

Die Antwort der Reparationskommission wird in drei Teile zerfallen: 1. Rechtfertigt die finanzielle Lage Deutschlands eine Herabsetzung der Zahlungen für 1922? 2. Die Ablehnung der Denkschrift Wirths und Rathenaus über die finanzielle Lage Deutschlands. 3. Der neue Zahlungsplan und die verlangten Garantien, Erhebung von Goldzöllen, Balanzierung des Reichsetats durch Steuern und innere Anleihen, Autonomie der Reichsbank, Begrenzung des Notenumlaufs, Behinderung der Kapitalflucht, Erfassung der fremden Devisen, Veröffentlichung von Handelsstatistiken wie vor dem Kriege usw.

Einschränkung der bundesstaatlichen Parlamente?

TU. Paris, 21. März. Die Verhandlungen der Reparationskommission waren in den letzten Tagen hauptsächlich mit dem Gedanken ausgefüllt, eine radikale Verbilligung der englischen und französischen Besatzungskosten zu erzielen. Auch die deutschen Verwaltungskosten müßten erheblich herabgesetzt werden. Zu diesem Zweck wurde von englischer Seite der Vorschlag gemacht, eine Einschränkung der deutschen Verwaltungskosten dadurch zu erzielen, daß die bundesstaatlichen Parlamente auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden oder gänzlich fallen gelassen werden sollten. Dem stand die französische Befürchtung gegenüber, daß durch diese Maßnahme eine Zentralisierung der Reichsverwaltung erzielt werden würde, die den französischen Interessen zuwiderlaufe (!!) Durch diese Einschränkung und durch den Wegfall der bundesstaatlichen Gesandtschaften ließen sich etwa 10 bis 15 Milliarden Papiermark jährlich einsparen; dazu kämen etwa 5 bis 6 Milliarden Ersparnisse an Besatzungskosten, sodaß man mit einer Gesamtersparnis von 20 bis 25 Milliarden pro Jahr rechnen könne, die zum Teil für Reparationszwecke herangezogen werden könnten.

Veröffentlichung des Protokolls am Mittwoch.

J. Paris, 21. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Reparationskommission tritt heute abend 10 Uhr zu einer feierlichen Schlußsitzung zur Abfassung des Protokolls zusammen. Das Protokoll selbst wird erst im Laufe des morgigen Vormittags veröffentlicht werden.

Internationale Anleihe gegen Bürgschaften.

J. Paris, 21. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Reparationskommission wird heute abend mit der Beratung des ihr vorliegenden Problems fertig werden. Man hält eine internationale Anleihe für möglich, wenn die erforderlichen Bürgschaften geleistet werden und während einer gewissen Zeit, wenn auch nur in geringem Maße Reparationszahlungen geleistet werden.

Lloyd George und Genua.

WTB. London, 21. März. Chamberlain bestätigte heute nachmittag im Unterhause, daß eine Abstimmung über die Politik der Regierung auf der Konferenz stattfinden werde. Die Vertreter Großbritanniens auf der Konferenz würden sein: der Premierminister, Lord Curzon und der Schatzsekretär Chamberlain fuhr fort: Ich ergreife diese Gelegenheit, um dem Hause mitzuteilen, daß der Premierminister nach der Ruhe, die er auf ärztlichen Rat nehmen mußte, auf seinem Platz im Unterhause am 3. April sein wird (Lebhafter Beifall). Er wird sodann sofort die Ansicht des Hauses über die Politik der Regierung bezüglich Genua einholen. Auf eine Anfrage Clynes erwiderte Chamberlain, das in Cannes vorbereitete Programm sei veröffentlicht worden Eine weitere Prüfung der Vorschläge, die der Konferenz unterbreitet werden sollen, finde durch die Sachverständigen der Mächte gegenwärtig in London statt. Diese Arbeit sei noch nicht beendet. Das Parlamentsmitglied Wadgewood fragte, ob irgend eine Anfrage dem Parlament unterbreitet werden würde. Chamberlain erwiderte, ein Antrag werde unterbreitet werden, worin die Frage gestellt werde, ob die Regierung in dieser Angelegenheit das Vertrauen des Hauses besitze oder nicht. Das gesamte Haus werde anerkennen, daß es für den Premierminister unmöglich sein werde, im Amte zu bleiben, wenn irgend ein Zweifel an seiner Autorität bestände.

A. London, 21. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der von der Regierung im Unterhaus eingebrachte Antrag, in dem um die Unterstützung des Parlaments für die Konferenz von Genua ersucht wird, dürfte voraussichtlich am 3. April zur Beratung kommen. Lloyd George wird am 30. März in London zurückerwartet. „Daily Mail" bemerkt, daß, wenn sich auch eine große Mehrheit für die Konferenz von Genua aussprechen werde, Lloyd Georges Stellung doch keineswegs gebessert sein werde. Seine Auseinandersetzung mit dem Unterhaus werde sich ausschließlich auf die Konferenz von Genua beziehen.

Rücktritt nach der Konferenz?

A. London, 21. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach den heute abend vorliegenden Blättermeldungen aus London scheint die Stellung Lloyd Georges wieder erheblich gefestigt zu sein. Es wird bestimmt mit seinem Eintreffen in Genua gerechnet. Allerdings scheint er nach der Konferenz zurücktreten zu wollen.

A. London, 21 März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) „Daily Chronicle" stimmt den Ausführungen des „Manchester Guardian" zu, daß eine Regierungskrise nicht bestehe und auch nicht eintreten könne, wenn die unberufenen Elemente sich nur aus der Politik halten wollten. Das Blatt erklärt, man müsse mit den Prophezeiungen warten, bis die internationalen Konferenzen der nächsten Wochen vorbei seien.

Die Londoner Besprechungen.

A. London, 21. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Das Hauptthema der Londoner Sachverständigenkonferenz, die unter dem Vorsitz Chapmanns, des Vorsitzenden der englischen Delegation, tagt, ist nach wie vor Rußland. Während gestern die Amortisierung der russischen öffentlichen Vorkriegsschulden innerhalb 20 Jahren erörtert wurde, beschäftigte sich die heutige Sitzung hauptsächlich mit der Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen. Die Engländer legten ein längeres Exposé vor, das jedoch nur zu allgemeinen Erörterungen dienen sollte, da die endgültige Entscheidung erst in Genua gefällt worden soll. Auch die Italiener hatten eingehende Vorschläge gemacht, die innerhalb der ersten Sitzung geprüft werden sollen. Man rechnet damit, daß die Sachverständigenkonferenz in London mindestens noch eine Woche dauern wird.

Amerikas Vertretung.

A. London, 21. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach einer bisher noch nicht bestätigten Meldung der „Morning Post" aus Washington wird Amerika auf der Orientkonferenz und auch auf der Konferenz von Genua durch Beobachter vertreten sein.

Besprechungen in der Reichskanzlei.

f. Berlin, 22. März. In der Reichskanzlei fand den Blättern zufolge, gestern nachmittag eine sogenannte Chefbesprechung statt, die sich mit dem deutschen Programm für Genua befaßte. Im Anschluß an diese Besprechung hatte der Reichskanzler Dr. Wirth eine weitere Besprechung mit dem Reichsfinanzminister Dr. Hermes, dem Reichswirtschaftsminister Schmidt und dem Reichsschatzminister Bauer. Beide Besprechungen waren vertraulich.

Die Sachleistungsabkommen.

TU. Paris, 22. März. (Drahtbericht.) Im gestrigen Ministerrat wurden die Minister Reibel und de Lasteiry ermächtigt, der Kammer eine Gesetzesvorlage über die Uebereinkünfte von Wiesbaden (6. Oktober 1921) und von Berlin (15. März 1922) vorzulegen.

Neue Krise Rathenau?

TU. Berlin, 22. März. (Drahtbericht.) Heute wird Dr. Rathenau in der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses Erklärungen über das Bemelmansche Abkommen abgeben. Man befürchtet, daß die Deutsche Volkspartei ihre Forderung, solche bedeutsame Verträge nicht ohne die Zustimmung des Reichstags abzuschließen, aufrechterhält und daß dieser Umstand im Zusammenhang mit der Erklärung Dr. Rathenaus zu einer neuen Verwicklung in der Frage des Steuerkompromisses führen kann.

Gröner über die Reichsbahn.

TU. Berlin, 22. März. (Drahtbericht.) Nach einer Erklärung des Reichsverkehrsministers Gröner in der gestrigen Sitzung des Reichstagshauptausschusses sind wegen der Beteiligung an dem letzten Eisenbahnerstreik 350 Disziplinarverfahren anhängig gemacht worden, von denen jetzt 120 wieder eingestellt worden sind. Von den Kündigungen bei kündbaren Angestellten und Beamten sind insgesamt 233 aufrechterhalten worden.

TU. Berlin, 22. März. (Drahtbericht.) Im Hauptausschuß des Reichstages stellte Reichsverkehrsminister Gröner fest, daß der Fehlbetrag der im vorigen Jahre noch vorhanden war, jetzt beseitigt ist. Auch in diesem Jahre müßte unbedingt dafür gesorgt werden, daß der Haushalt der deutschen Reichseisenbahnen im Gleichgewicht bleibe. In seinem inneren Kern sei das Unternehmen der Eisenbahnen absolut gesund, auch finanziell; es bedürfe nur einer gewissen Zeit, um die Schäden des Krieges wieder gutzumachen.

Abstimmung über die Steuergesetze.

Vermögens- und Vermögenszuwachssteuergesetz. — Ablehnung des Gesetzes über die Nachkriegsgewinnsteuer. — Verleumdungsfeldzug gegen Hermes.

m. Berlin, 21. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Es ist wirklich keine Freude, wie der Reichstag die Steuergesetze erledigt. Er hatte zwar am Dienstag ein ausgezeichnet besetztes Haus, dafür aber verlor sich die Debatte in ein Parteigezänk, das angesichts der schwierigen außenpolitischen Lage unbegreiflich ist. Die Sozialdemokraten haben ausgegraben, daß immer noch hochwertige Briefmarken mit dem Bildnis des früheren Kaisers benutzt werden. Die Erklärung, daß das aus Sparsamkeitsrücksichten geschehen sei, befriedigte die Sozialdemokraten erst, als sie die Zusicherung erhielten, daß diese Marken nicht an den Schaltern verkauft, sondern nur noch im inneren Dienstbetriebe aufgebraucht werden sollen. Nach dieser Vorberatung konnte die Fortsetzung der zweiten Lesung der Vermögenssteuer aufgenommen werden. Ueber den wichtigsten Streitpunkt, die Frage, ob die Steuer nach dem gemeinen oder nach dem Ertragswert bemessen werden soll, hat man sich bereits am Montag ausgesprochen, nur die Abstimmung steht noch aus. Der Rest der Bestimmungen des Gesetzes wird rasch erledigt, und die Abstimmung ergibt, wie zu erwarten ist, einen Bürgerblock gegen einen Sozialistenblock, d. h. alle Abänderungsanträge werden abgelehnt und der Beschluß der Kommission, der die Festsetzung des Vermögens nach dem Ertragswert vorsieht, wird gegen die sozialistischen Stimmen angenommen, nur mit der Aenderung, daß zur Errechnung des Ertrages nicht ausschließlich die letzten drei Jahre zu Grunde gelegt werden sollen, sondern daß der Wert errechnet werden soll unter Berücksichtigung der letzten drei Jahre. Weniger Kopfzerbrechen macht das Vermögenszuwachssteuergesetz, über das man rasch hinwegkommt. Dagegen geraten sich die Parteien bei dem Gesetz über die Nachkriegsgewinnsteuer scharf in die Haare, was umso unnützer war, als nach dem Beschluß der Kompromißparteien diese Steuer zurückgezogen werden soll. Es wäre also viel einfacher gewesen, wenn man auf die zweite Beratung verzichtet hätte.

Im weiteren Verlauf konnten sich die persönlichen Leidenschaften austoben, wovon die Radikalen der äußersten Linken auch reichlich Gebrauch machten. Der Sozialist Kahmann war unvorsichtig genug, den Kommunisten unter die Nase zu reiben, daß ihr Freund Bartz sich bei der Eintragung in die Anwesenheitsliste des Reichstages eine kleine Urkundenfälschung zuschulden kommen ließ, und dessen Fraktionsfreund Koenen versuchte, den Sünder weiß zu waschen. Dazu wählt er das bedenkliche Verfahren, daß er den anderen Fraktionen klar machen wollte, sie seien allzumal Sünder. Zum Beweise brachte er den gesamten parlamentarischen Kulissen-Klatsch der letzten Wochen noch einmal aufs Tapet, selbstverständlich auch den Fall Hermes, und bald ist der wildeste Streit im Gange. 200—300 Abgeordnete umlagern die Rednertribüne. Vizepräsident Bell müht sich vergeblich, die Wogen zu beschwören. Ununterbrochen setzt er die Klingel in Bewegung. Schließlich gelingt es den Parteien der Rechten und der Mitte, den Unabhängigen Hertz, der den Fall Hermes in aller Ausführlichkeit vortragen will, durch dauernde Zur-Sache-Rufe aus dem Konzept zu bringen und auch Herrn Bell das Rückgrat so zu steifen, daß er endlich dieser unerquicklichen Szene ein Ende machen kann. Das Nachkriegsgewinnsteuergesetz wird programmäßig abgelehnt. Man kommt dann zur Körperschaftssteuer.

Sitzungsbericht.

TU. Berlin, 21. März. Am Regierungstisch Reichsfinanzminister Dr. Hermes

Präsident Löbe eröffnet die Sitzung nach 2 Uhr.

Auf eine Anfrage des Abg. Zörgiebel (Soz.), der die Weiterverwendung von Briefmarken mit dem Bildnis des früheren Kaisers bemängelt hatte, wird mitgeteilt, daß Ende 1921 Briefmarken dieser Art im Nennwerte von 5 M noch in einer Anzahl von 1¾ Millionen Stück vorhanden waren. Wegen der hohen Herstellungskosten sollten sie im Innern aufgebraucht werden und sind nahezu vollständig verwendet. Das Gesetz über die Verlängerung der Geltungsdauer von Demobilmachungsverordnungen wird einem Ausschuß überwiesen.

Das Haus setzt die zweite Lesung der Steuervorlagen fort.

Die Einzelberatung des

Vermögenssteuergesetzes

wird fortgesetzt. Nach § 21 beträgt die Vermögenssteuer für die natürlichen Personen von den ersten Mark 250 000 1 v. T. und steigt bis auf 10 v. T. Der § 22 führt Zuschläge zur Vermögenssteuer ein. Der Zuschlag beträgt von den ersten Mark 250 000 100 Proz und steigt bis auf 200 Proz.

Abg. Dr. Hertz (U.S.P.) beantragt schon für die ersten Mark 100 000 100 Proz. zu erheben und die Steuer bis auf 300 Proz. steigen zu lassen.

Abg. Dr. Helfferich (D.-Ntl.) bekämpft diesen Antrag, während Abg. Höllein (Komm.) für eine Erhöhung der Zuschläge eintritt.

Abg. Dr. Helfferich (D.-Ntl.): Man muß die Steuern nicht zum Vermögen, sondern zum Einkommen in Verbindung setzen (Zurufe links: Sie Drückeberger!) Ein Millionär von heute ist ein Mann, der früher 25 000 Goldmark hatte (Zurufe links: Auch eine schöne Sache!) Der Redner beantragt, daß dem Zuschlag zur Vermögenssteuer nicht unterliegen: Deutsche Reichs- und Kommunalanleihe, Pfandbriefe, Industrieobligationen und andere verzinsliche Obligationen, auf deutsche Währung lautende Wertpapiere sowie auf deutsche Währung lautende Hypotheken, soweit diese Wertpapiere und Hypotheken sich seit dem 30. Juni 1919 ununterbrochen in dem Besitz der Steuerpflichtigen befunden haben.

Staatssekretär Zapf erhebt gegen den Antrag Bedenken.

Damit schließt die Aussprache. Es folgen die Abstimmungen.

Bei § 16 (Wertermittelung) wird beschlossen, daß für die Zeit der Erhebung des Zuschlages die Reichsabgabenordnung mit der Maßgabe Anwendung findet, daß bei Ermittelung des nachhaltigen Ertrages, insbesondere auch der Ertrag der letzten drei Jahre berücksichtigt wird. (Zuruf des Abg. Höllein (Komm.): Steuer-Saboteure! Heiterkeit).

Im übrigen wird § 16 in der Ausschußfassung angenommen, ebenso die Paragraphen 21 und 22, welche die Tarife enthalten.

Der Rest des Gesetzes wird ebenfalls in der Ausschußfassung angenommen. Eine Entschließung des Ausschusses fordert eine

Vorlage, durch die für das Einkommensteuer- sowie für das Erbschaftsgesetz diejenigen Aenderungen vorgeschlagen werden, die durch die Markentwertung notwendig sind.

Nach kurzer Aussprache, in der Abg. **Becker-Hessen** (D. V.P.) darauf hinweist, daß bereits im vergangenen Jahr eine Reihe von Novellen zur Schonung der kleinen Einkommen ergangen sind, wird die Entschließung angenommen.

Vermögenszuwachssteuer.

Es folgt die zweite Beratung des Entwurfes eines Vermögenszuwachssteuergesetzes. Der Vermögenszuwachs soll gleichzeitig mit der Feststellung des Vermögenswertes für die Vermögenssteuer ermittelt werden, zum ersten Mal in der Zeit vom 1. Januar 1923 bis 31. Dezember 1925 von dem entstandenen Vermögenszuwachs, später in Zeitabständen von drei zu drei Jahren für den Zuwachs der vergangenen drei Kalenderjahre. Für die ersten 200 000 Mk. beträgt die Steuer 1 Prozent, steigt dann bis auf 10 Prozent. Weiter als 12 Jahre zurückliegender Vermögenszuwachs bleibt außer Ansatz. Steuerpflichtig ist nach § 14 der den Betrag von 100 000 M übersteigender Zuwachs. Die Steuer wird nur erhoben, wenn das Grundvermögen mehr als 200 000 M beträgt.

Abg. **Höllein** (Komm.) beantragt schon einen Zuwachs von 50 000 Mark zu besteuern. Dieser, sowie ein Antrag Dr. **Helfferich** (D.Ntl.) auf Befreiung der Zuwachssteuer für unterhaltspflichtige Personen um je 25 000 Mark, werden abgelehnt.

§ 16 (Steuertarife) wird nach kurzer Aussprache in der Ausschußfassung angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes über die Abgabe vom Vermögenszuwachs aus der Nachkriegszeit. Der Ausschuß beantragt, den Entwurf abzulehnen.

Die Abgg. Dr. **Geyer** (Komm.) und **Sollmann** (U.S.P.) treten für Wiederherstellung des Gesetzes ein, dessen Zustandekommen Abg. **Koenen** (Komm.) als barbarisches Verbrechen an dem Nichtbesitz bezeichnet.

Im Laufe der weiteren Aussprache führte Abg. **Kahmann** (Soz.) als Argument gegen die Nachkriegsgewinnsteuer an, daß Abg. Bartz den Namen seines Fraktionskollegen Fries in die Anwesenheitsliste eingetragen habe. — Abg. **Koenen** (Komm.) erwidert, daß dies kein Verbrechen sei. Man brauche dieses Kontrollmittel lediglich, „um das Haus beschlußfähig zu halten.“ Sogar Minister trügen sich in die Anwesenheitsliste ein, um dann wieder fortzufahren. Gegen einen von ihnen, Herrn Dr. Hermes, lägen auch noch andere schwere Beschuldigungen vor.

Reichsminister Dr. **Hermes** weist die persönlichen Angriffe des Abg. Koenen zurück. Die infame Verleumdung scheine auf gewissen Seiten zu einem Werkzeug der Bekämpfung des politischen Gegners geworden zu sein. Dem Verfahren vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß sehe er mit größter Ruhe entgegen.

In der weiteren Aussprache, in der Abg. **Hertz** (USP.) gegen die Behauptung des Ministers vonseiten der äußersten Linken, würden neue Verleumdungen laut, Verwahrung eingelegt hat, kommt es zu großem Lärm.

Das Gesetz wird schließlich entsprechend dem Vorschlag des Ausschusses abgelehnt.

Es folgt die zweite Lesung des

Körperschaftssteuergesetzes.

Nach den Beschlüssen des Ausschusses sollen von der Körperschaftssteuer frei sein: die Reichsbank, die Darlehenskassen, die Staatsbanken, die öffentlichen Sparkassen, sowie die gemeinnützigen Kreditanstalten, soweit sie von Körperschaften des öffentlichen Rechts gegründet und geleitet sind.

Abg. **Körner** (D.-Natl.) beantragt, die Privatbanken hinzuzufügen. — Staatssekretär **Zapf** bittet, den Antrag abzulehnen.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Neu eingeführt wird entsprechend einem Kompromißantrag ein Absatz 35, wonach die Absätze 59 und 59a der Einkommensteuer sinngemäß Anwendung finden sollen.

Der Rest des Gesetzes wird mit geringen Aenderungen erledigt.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch, 2 Uhr. — Tagesordnung: Interpellation Hergt (D.-Natl.) über polnische Uebergriffe. Weiterberatung der Steuergesetze. Schluß ¾8 Uhr.

*

Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde heute der Gesetzentwurf über die Heranziehung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenamte in erster und zweiter Lesung angenommen.

Beibehaltung der Getreideumlage.

f. **Berlin**, 22. März. Ueber den Verlauf der gestrigen Sitzung in der in Berlin tagenden Konferenz der Ernährungsminister der Länder teilt der „Vorwärts“ mit, daß sich sämtliche Länder mit Ausnahme von Bayern, dessen Vertreter eine endgiltige Stellungnahme sich vorbehielt, für die Beibehaltung der Getreideumlage ausgesprochen. Von verschiedenen Seiten wurde sogar verlangt, daß der gesamte Bedarf an Brotgetreide durch die Umlage gedeckt werden solle. In Bezug auf die Kartoffelversorgung wurden Maßnahmen gefordert, um für das kommende Wirtschaftsjahr die Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln zu angemessenen Preisen zu sichern. Eine Entschließung, die einstimmig angenommen wurde, fordert vom Reichsernährungsministerium bestimmte Vorschläge für die Erfassung von Kartoffeln. Die Verhandlungen der Konferenz sollen heute vormittag fortgesetzt werden.

Das kommunistische Spionagesystem.

f. **Berlin**, 21. März. Zu der Entdeckung einer kommunistischen Funkstation in der Lilienstraße zu Berlin teilen die Blätter mit, daß sich unter den gefundenen Dokumenten Tabellen über die Funkstationen der ganzen Welt und geheime Aufzeichnungen der Funkstationen der Regierung und Polizei befanden. Da auch die Wellenlänge und Zeichen vermerkt waren, konnte man von der Lilienstraße jede Funkmeldung abfassen. Der verhaftete Neuköllner Stadtrat Grylewicz versah den Kurierdienst zwischen der Funkstation in der Lilienstraße und einem geheimen noch nicht aufgefundenen Orte, wo die Kommunisten zu vertraulichen Beratungen zusammenkamen. Die entdeckte Funkstation stellt sich als ein Rest des großen Nachrichtendienstes dar, den die Kommunisten im Jahre 1919 eingerichtet hatten. Der preußische Minister des Innern Severing wird laut „Berl. Tagbl.“ heute nachmittag eine Erklärung über die Angelegenheit im Haushaltsausschuß des preußischen Landtages abgeben. Im Laufe des heutigen Tages sind eine Reihe weiterer Haussuchungen bei Kommunisten vorgenommen worden, u. a. in dem Bureau der K.P.D. und den Räumen der kommunistischen Betriebsrätezentrale. Gleichzeitig erstreckt sich die Untersuchung auf die kommunistischen Zweigstellen im Reiche. Es ist mit weiteren Verhaftungen zu rechnen. Die Postverwaltung wird gleichfalls eine strenge Untersuchung gegen die durch die gefundenen Dokumente verdächtigen Postbeamten einleiten.

Der Botschafter in Washington.

f. **Berlin**, 21. März. Das Agrement der amerikanischen Regierung zur Ernennung des Geheimrats Dr. Wiedfeldt zum deutschen Botschafter in Washington, ist den Blättern zufolge in Berlin eingetroffen. Seine Ernennung steht unmittelbar bevor.

*

Die deutsche Regierung hat es nicht allzu eilig gehabt mit der Ernennung des ersten Botschafters in Washington. Das war durchaus richtig, solange den Vereinigten Staaten der erste Schritt zur Wiederherstellung der normalen Zustände überlassen blieb, nachdem aber in Washington die Entscheidung gefallen war, mußte sie naturgemäß auch bei uns beschleunigt werden, umsomehr, als nach allem, was man hört, bei der Wahl des deutschen Geschäftsträgers und seiner Begleiter die Personalabteilung des Auswärtigen Amtes keine sonderlich glückliche Hand gehabt hat. Für Washington war dagegen die Personenfrage eigentlich gelöst, nachdem Herr Dr. Hermes im vorigen Herbst auf Anfrage des Reichskanzlers seine Bereitwilligkeit zur Annahme dieses Postens ausgesprochen hatte. Er hat sie später wieder zurückgezogen, als er sich im Finanzministerium eingearbeitet hatte, weil es dem Zentrum nicht wünschenswert schien, einen Mann von so ausgesprochener Eigenart aus der Reichsregierung herausgehen zu lassen. Also begann die Qual der Wahl, und so weit sich übersehen läßt, haben verschiedene Cliquen ihre Sonderkandidaten vorzuschieben versucht. Ernsthaft in Frage gekommen ist Herr Solf, der sich in Tokio wohl etwas kalt gestellt fühlt und einen größeren Wirkungskreis sucht. Aber gerade für die Vereinigten Staaten lag es doch näher, eine Persönlichkeit zu nehmen, die mitten im Wirtschaftsleben steht, die also auch imstande ist, drüben aus eigener Erfahrung auf die Folgen hinzuweisen, die für Deutschland und für ganz Europa entstehen können, wenn die Vereinigten Staaten es dem wild gewordenen französischen Militarismus überlassen, den Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft durch Steinwürfe zu verhindern. Es lag also nahe, zunächst wieder auf Herrn Wiedfeldt, den Generaldirektor von Krupp, zurückzugreifen, der bisher beharrlich alle Anträge auf Wiedereintritt in den Staatsdienst abgelehnt hat, sich jetzt aber überraschender Weise zur Verfügung stellte und nach längeren Schwierigkeiten auch nun die Zustimmung der Firma Krupp erhielt. Es ist zwar noch nicht endgültig bestimmt, daß Herr Wiedfeldt die Reise über den großen Teich antreten wird, dazu fehlt vor allem noch das Agrement der Vereinigten Staaten, das aber wohl nur Formsache ist. Wir begrüßen diese Wahl; denn nur wenn die Wirtschaft ihre besten Kräfte für Politik und Diplomatie zur Verfügung stellt, wird uns überhaupt der neue Aufstieg möglich sein. In der Annahme dieses Postens aber liegt zugleich die schärfste Kritik unserer inneren Politik enthalten, die Herr Wiedfeldt aussprechen konnte. Man wird sich erinnern, wie schwer, ja wie unmöglich es der Deutschen Volkspartei war, als sie in die Regierung hineinging, aus den ihr nahestehenden Wirschaftskreisen Minister zu bekommen. Gerade Herr Wiedfeldt hat sich damals auf das allerentschiedendste geweigert und sich weiteren Zureden zuletzt durch die Abreise von Berlin entzogen. Nach Washington aber will er gehen, offenbar doch, weil er glaubt, daß er dort fern vom Mittelpunkt der politischen Intrige Nützliches leisten kann, während er fürchtet, daß er in Berlin in unproduktiver Arbeit zerrieben würde. Die Parteien, die es angeht, sollten daraus die Lehre ziehen, daß sie die geistigen Führer der Wirtschaft nur dann für die Politik interessieren können, wenn sie ihnen Sicherheiten für eine ungestörte, erfolgreiche Arbeit bieten, die nicht vielleicht in wenigen Wochen schon durch eine Ministerkrisis beendet wird, bevor sie die ersten Erfolge zeitigen konnte. Denn so reich ist unsere Wirtschaft schließlich auch nicht an Persönlichkeiten, als daß sie das Risiko auf sich nehmen möchte, an einer Stelle eine Lücke entstehen zu lassen, die notdürftig besetzt werden muß, dann aber nach kurzer Zeit ihre Führer wieder zurückzuerhalten, nur weil der Zufall einer Mehrheitsbildung oder der Ehrgeiz der Ministerkandidaten eine Krisis heraufbeschwor.

Nachklänge zum Polenaufstand.

= **Beuthen**, 21. März. Das Schwurgericht Beuthen verurteilte gestern die Grubenarbeiter Miotek aus Deutsch-Piekr, Karl Schwarz aus Rosenberg und den Wärter Joseph Olex aus Michowitz wegen Mordes an dem Landjäger Rohl aus Josephstal während des polnischen Augustaufstandes von 1920 zum Tode. In ihren Aussagen behaupteten die Angeklagten, daß sie von Sosnowice aus Befehl erhalten hatten, alle deutschen Landjäger im oberschlesischen Abstimmungsgebiet zu beseitigen, wozu ihnen des öfteren eine schwarze Liste vorgelesen worden sei.

Vermischte Nachrichten.

Heinz v. Opel jr. auf einer Skitour verschollen.

Der 22jähr. Sohn des bekannten Großindustriellen Opel, Heinz von Opel, wird, wie aus Frankfurt a. M. gedrahtet wird, seit einigen Tagen vermißt, und es ist zu befürchten, daß er ein Opfer der Berge geworden ist. Er ist der einzige Sohn Heinrich von Opels, der als Rennstallbesitzer weit über seine Heimat bekannt ist. Er befand sich in Kitzbühel und hat von dort aus eine Tour in das Großglocknergebiet in Begleitung eines ehemaligen Hauptmanns der Tiroler Landesjäger, der als berg- und landeskundig bekannt ist, unternommen. Von dieser Tour ist er nicht mehr zurückgekehrt. Als er zur festgesetzten Zeit nicht mehr in Kitzbühel erschien, hat man von dort aus Nachforschungen angestellt und, als diese ergebnislos blieben, die Familie benachrichtigt.

Sein Vater reiste sogleich nach **Kitzbühel** und hat dort eine große Rettungsexpedition ausgerüstet, die mehrere Tage in den Bergen herumsuchte, ohne eine Spur von den Vermißten zu finden. Man konnte trotz der inzwischen verstrichenen Zeit die Spur der mit Skiern ausgestatteten Bergsteiger an dem 3700 Meter hohen Großglockner noch bis zu einer Höhe von 3200 Metern verfolgen. Hier wurde die Spur von einer Lawine gekreuzt, die im Augenblick des Passierens an dieser Stelle niedergegangen sein und beide verschüttet haben muß. Der Versuch, Bergungsarbeiten einzuleiten, konnte bisher wegen weiter drohender Lawinengefahr noch nicht unternommen werden. Heinz v. Opel ist der einzige erst 21 Jahre alte Sohn Heinrich v. Opels, der noch zwei Töchter besitzt, und studierte in Freiburg. Er ist ein Vetter des gleichfalls bei den letzten Grunewaldautomobilrennen siegreichen Fritz v. Opel.

Ueber das Unglück im Glocknergebiet erfahren die „M.N.N.“ noch, daß am 3. März die Herren Hauptmann Friedrich Saj und Ing. v. Opel aus Rüsselsheim eine Skifahrt auf das Kitzsteinhorn unternommen haben und planten über den Glockner nach Ferletten abzufahren. Da die beiden in Kitzbühel die Nachricht hinterlassen hatten, daß sie ungefähr am 8. März wieder heimkehren, wurde vorerst bei der Sektion Zell am See und bei weiteren Talorten angefragt, dann rüstete die alpine Rettungsstelle der Sektion Kitzbühel eine Expedition aus. Es wurde festgestellt, daß die beiden Bergfahrer das Kitzsteinhorn bestiegen und dann zum Moserboden sich begen hatten, wo sie dem Hüttenwart gegenüber sich äußerten, über die Oberwalderhütte den Glockner zu besteigen und dann nach Ferleiten abzufahren. Es herrschte Föhnwetter und große Lawinengefahr. Vom Moserboden fehlte jede weitere Spur. Weitere Nachforschungen sind wegen großer Lawinengefahr zurzeit unmöglich. Es ist daher wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die beiden das Opfer einer Lawine oder einer Gletscherspalte geworden sind oder aber im Nebel oder Schneesturm auf den Gletschern umgekommen sind; am kritischen Tage herrschte in diesem Gebiete noch dazu ein furchtbarer Schneesturm. Sobald die Schneeverhältnisse es erlauben, wird von der alpinen Rettungsstelle der Sektion Kitzbühel eine neue Expedition ausgerüstet.

Zur Landung des Fliegerhauptmanns auf der Zugspitze.

mk. **München**, 21. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der bayerische Fliegerhauptmann Hailer, der am vergangenen Sonntag den kühnen Flug auf die Zugspitze unternommen hat, ist mit seinen beiden Begleitern in eine äußerst kritische Lage geraten. Ein Propellerbruch bei der Landung machte den Rückflug unmöglich, der dann durch den plötzlichen Witterungssturz vollkommen vereitelt wurde. Hauptmann Hailer und seine beiden Begleiter, die durchaus nicht wintersportmäßig ausgerüstet sind, da ja mit einem alsbaldigen Rückflug gerechnet worden war, sind auch von jeglichem Mundvorrat entblößt. Infolgedessen entschloß sich Hailer heute früh mit Hilfe des einzigen Paares Skiern, das er glücklicherweise mitgenommen hat, trotz Schneesturms und Nebels, die äußerst gefährliche Abfahrt nach Garmisch-Partenkirchen zu wagen. Von dort sind Träger mit Lebensmitteln und Ausrüstungsgegenständen nach der Knorrhütte unterwegs und alles hängt davon ab, ob es ihnen gelingt, sich durch die Neuschneemassen hindurchzukämpfen. Ein Kommando zur Abmontierung des Flugzeuges wurde heute vom Flugplatz Schleißheim abgesandt.

Ersparnisse

erzielt der vorteilhafteste, nicht der billigste Reifen. Lange Haltbarkeit, größte Schnelligkeit bei geringem Betriebsstoffverbrauch machen den Reifen billig. Darum fahr

Continental

Cord-Reifen

Frühjahrsanfang 1922.

Der Lenz ist angekommen!
Ich hab' doch einst vernommen,
Es sängen dann die Vögelein,
Es blühten dann die Blümelein! —
Was ist mir so beklommen?

Es kommt etwas im Bogen
Vom Himmel hergeflogen.
Sind das vielleicht die Vögelein?
Sie schnei'n mir in's Gesicht hinein
O Lenz, wie ungezogen!

Ich tät verzagt mich bücken,
Ein Blümchen mir zu pflücken!
Doch was greift meine Hand so dicht?
Bei Gott, Schneeglöckchen sind es nicht —
Ein Schneeball läßt sich drücken!

Kein Glanz kommt, süß entglommen
Vom Blau dahergeschwommen!
Wem gabst du, Petrus, heut Lizenz?
Das ist doch nicht der holde Lenz —
Ein Schneemann ist gekommen!

A. Zelbit.

Das Morgenlied.

Von Fritz Kaiser.

Eine Zeitlang kam allmorgendlich ein kleines Mädchen zu mir. Sie war ein Waisenkind und war dankbar für die kleinste Liebe, die man ihr erwies.

Da das kleine schwache Händchen die schwere Haustür nicht zu öffnen vermochte, hatte die kleine Lina eine eigene Art, sich bemerkbar zu machen. Sie setzte sich auf die Türschwelle, faltete gläubig die Händchen und sang mit lächelndem Gesichtchen ein schlichtes Kinderlied.

Wie der Ton eines fernen Silberglöckleins klang dann jedesmal das zarte, feine Stimmchen an mein Ohr — so seelenvoll — so weltfremd schön — so rein — so erhebend in seiner Schlichtheit — so rührend — so andachtsvoll wie ein Gebetglöcklein — — — das Kinderherz mit seiner weihevollen Göttlichkeit sprach daraus ....

Der Morgen bekam mit dem himmlischen Stimmchen jedesmal ein ganz feierliches Antlitz und war, wie keine Stunde, geeignet, meiner Seele die Stimmung zu geben zu ihrem stärkenden Tagesgebet ....

Theodor Birt 70 Jahre.

Von Prof. Dr. Aly, Freiburg.

Am 22. März vollendet Theodor Birt in Marburg sein 70. Lebensjahr. Ihm, dem Vertreter der klassischen Philologie ist es vergönnt gewesen, weitere Kreise der Gebildeten in seinen Bann zu ziehen, als es gemeinhin dem Philologen gegeben ist. Der geborene Hamburger, der Kaufmann werden sollte, hat sich erst 16jährig aus den ihm wesensfremden Verhältnissen losgerissen, um in irgendeiner Form seinen Idealen zu leben. Aus der Fülle des Akademischen Lehrstoffes fesselte ihn in Bonn unter Useners und Buecheler Leitung die römische Literatur, und so wurde er Privatdozent in Marburg, das er, dem aller falsche Ehrgeiz völlig fremd war, trotz lockender Rufe nach Königsberg und Breslau, auch als Ordinarius und Geheimerat nicht verlassen hat. Seine Forschung wandte sich von der Sprache, für die den Sprachgewandten sein Lehrer Buecheler gewonnen hatte, bald literarischen und kulturhistorischen Fragen zu, und es ist für den Literaten bezeichnend, daß es das antike Buch, der Träger alles Geistigen war, das er in seinem bedeutenden Werke über das antike Buchwesen (1882) wiederbelebt hat, ergänzt durch die geistvolle Studie über die „Buchrolle in der Kunst“ von 1907. Auch die Auswahl römischer Dichter, die ihm besonders nahe stehen, ist für den feinsinnigen Mann bezeichnend, Catull, dessen Erklärung im Kolleg zu folgen ein erlesener Genuß war, der junge Vergil, Ovid und Claudian. Daß er in gelehrten Spezialarbeiten der Art und Unart seines Faches seinen Tribut gezahlt hat, sei hier nur gestreift. Dagegen ist es ihm geglückt, in seinen „Skizzen zur römischen Kulturgeschichte“, den „Römischen Charakterköpfen“, den „Charakterbildern Spätroms“ römisches Leben in wunderbarer Frische wiederzuerwecken.

Aber der Philologe Birt ist doch nur der halbe, den man überdies ohne die andere Hälfte nicht versteht. Im glücklichen Besitze einer erstaunlichen Beweglichkeit der Sprache, einem feinen Sinn für das Graziöse, fast Spielende, Witzige hat er, dem Poesie und fast noch mehr Musik ein Lebensbedürfnis war, uns mit einem Kranze von Dichtungen in Vers und Prosa beschenkt, die vielen Freude gemacht haben und hoffentlich noch machen werden. Man kennt den Namen des Beatus Rhenanus. Seine Dramen haben es zu keinem durchschlagenden Erfolge gebracht. Immer reizvoll dagegen sind seine Reisebücher, die Unterhaltungen in Rom, die Griechischen Erinnerungen und Aus der Provence, neben denen sein Roman Menedem genannt sei.

Birts Art ist eine leise feine Art. Der großen Zahl seiner Schüler wird seine leise Stimme im Ohre klingen, auf die man lauschen mußte, um die oft sehr beziehungsreichen Bemerkungen aufzufassen. Möge es dem 70jährigen vergönnt sein, den Abend mit der ihm eigenen Fähigkeit kultivierten Lebensgenusses auszukosten.

Bad. Landestheater. In Abänderung des Spielplans findet am Donnerstag, den 23. statt „Des Meeres und der Liebe Wellen“ eine Wiederholung von Hebbels „Judith“ statt. — Beginn der Vorstellung 6½ Uhr. Die Aufführung von Meyerbeers „Der Prophet“ am Sonntag, den 26. März, beginnt bereits um 5½ Uhr.

Karlsruher Streichquartett. Der ursprünglich auf den 20. März festgesetzte 4. Quartettabend unseres einheimischen Quartetts mußte verschoben werden und findet nunmehr am 10. April im Künstlerhaussaal statt.

M. **Technische Hochschule, Karlsruhe.** Für das Sommersemester 1922 sind folgende Lehraufträge erteilt worden: dem Privatdozenten Dr. Breuer für 3 Stunden Vorlesungen über Ebene und sphärische Trigonometrie nebst zugehörigen zweistündigen Uebungen; dem Privatdozenten Dr. Winy für 1 Stunde Vorlesung über Kartenprojektion nebst zweistündigen Uebungen; dem Assistenten Dr. Wellstein für die Abhaltung des Unterrichts für projektive und analytische Geometrie in 2 Vorlesungs- und 2 Uebungsstunden; dem Regierungsrat Asal für die zweistündige Vorlesung über Deutsches Staatsrecht; dem Privatdozenten Dr. Schnadel für 1 Vortragsstunde über die Geschichte der deutschen Landschaft mit besonderer Berücksichtigung des Oberrheins; dem Bankier Dr. Stein für 1 Stunde Vortrag über Bank- und Börsengeschäfte in ihren Beziehungen zur Industrie; dem Regierungsrat Bohn für die einstündige Vorlesung über Bilanzen der Aktiengesellschaften. — Dem Oberbaurat Drach bei der Wasser- und Straßenbaudirektion ist für das Sommersemester 1922 ein einmaliger Lehrauftrag zur Abhaltung von zweistündigen Uebungen in Kulturtechnik und mit Wirkung vom Wintersemester 1922/23 an ein Lehrauftrag zur Abhaltung von zweistündigen Uebungen jeweils im Wintersemester erteilt worden.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Mittwoch 22. März 1922.

Neuregelung der Grundgehälter.

Wie wir bereits in der gestrigen Abendausgabe mitteilten, machte Finanzminister Köhler in der gestrigen Vormittagssitzung des Landtags Mitteilungen über die Reform des gesamten Besoldungswesens. Die Ausführungen des Finanzministers lauteten wörtlich:

Im übrigen wird die Reform des gesamten Besoldungswesens auf 1. April ds. Js. Anlaß geben, die sozialen Ungerechtigkeiten der Wirkung der Besoldungsordnung vom November v. Js. abzustellen, um damit dann den Anlaß entfallen zu lassen, der die Gesamtregierung zu dem Vorschlag kommen ließ, den der Landtag am 2. März dieses Jahres zum Gesetz erhoben hat. Meine Bemühungen in dieser Richtung sowohl bei der Finanzkonferenz, wie beim Reichskanzler, haben zu einer Gestaltung der Grundgehälter geführt, der die badische Regierung zustimmen kann. In der vor einer halben Stunde stattgehabten Sitzung des Staatsministeriums hat mich dieses auf meinen Vorschlag hin ermächtigt, der Neuregelung der Grundgehälter zuzustimmen. Bezüglich einiger anderer Vorschläge des Reiches hat das Land allerdings sehr erhebliche Bedenken, die wir auch zum Ausdruck bringen werden. Ich werde auch im Landtag dafür eintreten, daß, nachdem die Schäden der Besoldungsordnung vom November v. Js behoben sind, die badischen Beamten hinsichtlich der Gewährung des Teuerungszuschlags vollständig den Reichsbeamten gleichgestellt werden. Diese meine Stellungnahme ist aber nicht etwa das Ergebnis der in den letzten Wochen stattgehabten Agitation einiger Besoldungsgruppen, sondern der Ausdruck meiner innersten persönlichen Ueberzeugung, die ich schon seit Wochen und Monaten vertrete.

Aus der Evangelischen Landeskirche.

Bestätigt wurde von der Kirchenregierung der von der Gemeinde Leopoldshafen gewählte Pfarrer Max Schüsselin in Speyer als Pfarrer von Leopoldshafen. Entlassen wurde auf Ansuchen Stadtvikar Dr. Oskar Schumacher in Heidelberg-Neuenheim.

Der zum Kirchspiel Durlach gehörige Nebenort Aue wurde durch kirchliches Gesetz der Landessynode mit Rückwirkung auf den 4. April 1920 zu einer besonderen Kirchengemeinde erhoben, die als Filialgemeinde im Verband mit der Kirchengemeinde Durlach verbleibt.

Die von der Landessynode beschlossenen Aenderungen an § 134 der Kirchenverfassung und am Dienstgesetz sind als kirchliche Gesetze verkündet worden und in Kraft getreten.

Die Kollekte, die am Konfirmationstag für die Badische Landesbibelgesellschaft zu erheben ist, wird vom Oberkirchenrat dringlich empfohlen, da die Bibelgesellschaft ihre jetzigen Preise nur bei einer reichlichen Kollekte festhalten kann.

Karlsruhe

× Bulach, 21. März. Das am letzten Sonntag im geräumigen und ausgezeichnet akustischen Bulacher Rathaussaal von dem dortigen Gesangverein „Frohsinn" wiederum veranstaltete Wohltätigkeitskonzert erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuches aus nah und fern und nahm — wie nicht anders zu erwarten war — einen äußerst günstigen Verlauf. Gleich beim ersten Chor „Gruß an das Badnerland" von H. Jüngst bewiesen die etwa 90 Sänger unter Herrn Oberlehrer Fr. Brüstles erprobter Leitung ihr ausgezeichnetes Können. Der günstige Eindruck vermehrte und verstärkte sich von Vortrag zu Vortrag. Ganz besonders muß die peinlich reine Aussprache, mustergültige Treffsicherheit und verständnisverratende Betonung hervorgehoben werden. Angenehme Abwechselung brachten — außer dem Doppelquartett — insbesondere die von Herrn und Frau Kögele gesungenen Lieder zur Laute. Im Sturm eroberte sich das bekannte Sängerpaar die Herzen aller Zuhörer. Der nach jeder Darbietung einsetzende stürmische Beifall veranlaßte die Vortragenden zu mancher Dreingabe. Mit stolzer Befriedigung kann der Gesangverein Frohsinn auf seine Veranstaltung zurückblicken.

= Pforzheim, 21. März. Ein 16½ Jahre altes Mädchen kam dem Ofen zu nahe, wobei die Kleider in Brand gerieten. Das Mädchen starb an den erlittenen Brandwunden.

△ Baden-Baden, 20. März. Zur Bekämpfung der Wohnungsnot im Kreise der Beamtenschaft hat der hiesige Stadtrat jetzt gleichfalls Maßnahmen getroffen. Er hat nämlich zur Bereitstellung von Wohnungen für Reichs- und Staatsbeamte unter Beteiligung des Reichs und des Landes mit Arbeitgeberzuschüssen einen Kredit von 1 Million ℳ aus der Wohnungsabgabe bewilligt.

Mannheim

= Heidelberg, 21. März. (Verleihung des Doktortitels an einen Toten.) Nach dem Tode zum Doktor promoviert hat die juristische Fakultät Heidelberg den kürzlich verstorbenen Referendar Veith von Offenburg. In dem Schreiben der Fakultät heißt es, daß die vor dem Ableben eingereichte Dissertation „sehr günstig beurteilt werden konnte", und daß die Fakultät der Ueberzeugung sei, daß die bereits angesetzte mündliche Prüfung „gut bestanden worden wäre", so daß sie einstimmig beschlossen habe, dem Verblichenen nachträglich den Doktortitel zu verleihen.

Ös Langenelz b. Buchen, 21. März. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Karl Schäfer. Während das Wohnhaus gerettet werden konnte, brannte die Scheune vollständig nieder. Der Schaden beträgt 100 000 ℳ.

Freiburg

:: Sulz bei Lahr, 21. März. Der beim Holzfällen schwer verunglückte Landwirt Karl Haas ist seinen Verletzungen erlegen.

♂ Buchenbach b. Freiburg, 21. März. Unbekannte Diebe brachen in die hiesige Kirche ein und raubten aus dem Tabernakel einen Speisekelch. Außerdem nahmen sie einige Kränze und Altartücher mit.

× Grenzach b. Lörrach, 21. März. Beim Reparieren eines Eisenfasses in einer hiesigen Fabrik erfolgte plötzlich eine Explosion. Der 36jährige Arbeiter Chr. Büchle wurde so schwer verletzt, daß er starb.

Konstanz

:=: Gütenbach b. Triberg, 21. März. Unter Führung der Badischen Uhrenfabrik A. G., Filiale Gütenbach, ist hier eine Gemeinnützige Baugenossenschaft gegründet worden.

Gerichtszeitung.

„=" Offenburg, 21. März. Vor dem hiesigen Wuchergericht hatten sich verschiedene Personen wegen Zuckerschiebungen und wegen Preistreiberei beim Zuckerverkauf zu verantworten. Die meisten der Angeklagten waren aus Mittelbaden, aus jenen Orten, die durch die Schwarzbrennerei eine zweifelhafte Berühmtheit erlangt haben. Verurteilt wurden der Händler Emil Scheibel aus Kappelrodeck zu 5000 ℳ Geldstrafe, der Händler Gustav Schitt aus Renchen zu 6000 ℳ Geldstrafe. Die beschlagnahmten 120 Zentner Zucker wurden eingezogen. Der Händler Johann Baumann aus Altschweier wurde wegen unerlaubten Handels mit Zucker zu 2000 ℳ Geldstrafe verurteilt. Die bei ihm vorgefundenen 70 Zentner Zucker waren beschlagnahmt worden und werden eingezogen. Wegen des gleichen Vergehens erhielt der Fuhrman Konrad Bürk aus Achern 2000 ℳ Geldstrafe. Mit Rübenschnitzel handelte unerlaubterweise der Kaufmann Josef Fischer von Bühl, der zu 1500 ℳ Geldstrafe verurteilt wurde. Nahezu 200 Zentner Rübenschnitzel, die man bei ihm beschlagnahmte, wurden eingezogen.

Karlsruher Strafkammer.

= Karlsruhe, 21. März. Sitzung der 2. Strafkammer; Vorsitzender Landgerichtsdirektor Oser.

Der Mechaniker Karl Borzer aus Enzberg hatte sich wegen Diebstahls im Rückfall und Urkundenfälschung zu verantworten. Die Anklage warf dem Borzer vor, am 25. Januar dieses Jahres im Pforzheimer Bahnhof, auf dem Bahnsteig 2 von einem Abladekarren einen Koffer mit Inhalt im Werte von 23 000 ℳ gestohlen zu haben. Ferner machte sich der Angeklagte der Urkundenfälschung schuldig, in dem er bei Verkauf des Koffers sich bei der betreffenden Trödlerin unter falschem Namen eintrug. Den Diebstahl stellte Borzer in Abrede und gab an, den Koffer von einem Zweiten gekauft zu haben. Das Gericht sprach gegen den wegen Diebstahls schon mehrfach mit längeren Zuchthausstrafen vorbestraften Angeklagten Borzer eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren abzüglich sieben Wochen Untersuchungshaft aus; ebenfalls wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

Des Betrugs und der Urkundenfälschung war der 21jährige Hilfsarbeiter Erwin Zeller aus Dillweißenstein beschuldigt. Zeller wollte eine Metallplanche verkaufen, von der er wußte, daß sie unecht und wertlos sei und ließ sich darauf eine Anzahlung von 300 Mark geben. Seinen Eltern entwendete der Angeklagte ein Sparbuch, in welchem er den eingetragenen Betrag fälschte und sich in Unterreichenbach 1000 ℳ gegen Hinterlegung dieses Sparbuches erschwindelte. Der Betrag von 1000 ℳ konnte jedoch auf das Sparbuch nicht ausbezahlt werden, da das Guthaben bei weitem nicht so groß war. In Liebenzell, wo der Angeklagte wohnte, wurde er verhaftet, wobei er heftigen Widerstand leistete. Gegen den mehrfach vorbestraften Zeller sprach der Gerichtshof eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von vier Jahren aus.

Handel und Gewerbe in Baden.

Die wirtschaftliche Lage. — Das Lehrlingswesen. — Das Submissionswesen. — Der notwendige genossenschaftliche Zusammenschluß im Handwerk.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung wies gestern das Haus gähnende Lücken auf; um ¼4 Uhr hatte sich noch nicht einmal die Hälfte unserer Volksboten auf ihren Plätzen im Halbmondsaal eingefunden. Dieser Umstand braucht nun nicht etwa auf mangelndes Interesse der Gewählten des Volkes für Gewerbe und Handel zurückgeführt zu werden, sehr wahrscheinlich ist die Ursache der zu knappen Bemessung der Mittagspause zuzuschreiben; zwei Stunden sind bei den großen Entfernungen, die einzelne Abgeordnete zurückzulegen haben, eben zu wenig. Im Laufe der Beratungen füllte sich dann das Haus besser und schließlich war es sogar gut besetzt. In erster Linie meldeten sich die Vertreter von Handwerk und Gewerbe zu Wort und schilderten die Notlage der Handwerks, so z. B der Zentrumsabgeordnete Fischer von Freiburg und der Abgeordnete Wilser von der Deutschen (liberalen) Volkspartei; der letztere machte nicht mit Unrecht auf die abermals auftauchenden Schattenseiten im Submissionswesen aufmerksam und klagte über die Lässigkeit der staatlichen Behörden beim Begleichen von Rechnungen für von Handwerkern gelieferte Arbeiten. Vom Zentrum sprach dann weiter der Abg. Görlacher, der seit Jahren für seine Fraktion die Handwerkerinteressen vertritt. Die von den vorherigen Rednern verschiedentlich gestreiften mißlichen Erscheinungen in unserem Wirtschaftsleben erfuhren eine sachverständige Beleuchtung durch den demokratischen Abgeordneten Freudenberg, der in den Vordergrund seiner Ausführungen den Satz stellte: Ohne genossenschaftlichen Zusammenschluß werden die kleineren und die mittleren Betriebe des Handwerks den ungeheuren Anforderungen, die an sie die Zukunft stellen wird, nicht standhalten können. Von den Einzelheiten, die der Redner weiter vorbrachte, sei die Forderung einer besseren wirtschaftlichen Schulung des gewerblichen Nachwuchses hervorgehoben. Großhans propagierte die Ansicht der Sozialdemokratischen Partei über Handwerk und Handel, worauf Dr. Herfurth, der Syndikus der Konstanzer Handwerkskammer, für eine Ueberbrückung der zwischen Produzenten und Konsumenten bestehenden Gegensätze eintrat. Dann antwortete kurz vor Schluß der Sitzung Minister Remmele auf die Ausführungen einzelner Redner.

Sitzungsbericht

(Nachmittagssitzung.)

= Karlsruhe, 21. März. Bei dem Titel „Gewerbe und Handel" wird die um ½4 Uhr begonnene Beratung fortgesetzt. (Das Haus ist sehr schwach besetzt).

Abg. Fischer-Freiburg (Ztr.): Wir sind der Ueberzeugung, daß nur eine innere Erneuerung unserer Volksgenossen unser Wirtschaftsleben heben kann. Handel und Gewerbe wird sich bedingungslos auf den Boden unserer heutigen Verfassung stellen müssen, wenn sie dem Volkswohl dienen wollen. Das Bauhandwerk klagt sehr über verzögerte Zahlungen für Lieferungen. Wenn wir Bauprogramme in der nächsten Zeit durchführen wollen, müssen wir einen leistungsfähigen Handwerkerstand haben. Das ist nur möglich, wenn die Handwerker für ihre Leistungen schnell bezahlt werden. Vom „Handel" habe ich in dem vorliegenden Titel nichts entdecken können. Er hat anscheinend keine Forderungen, aber einige Wünsche. Einer davon geht auf die Fernhaltung unzuverlässiger Elemente vom Handel. Die Handelsfreiheit wird vielfach mißbraucht. Es ist unglaublich, was alles als handelstreibend auf die Menschheit losgelassen wird. Der Handel hat auch Verkehrswünsche, die die Reichsregierung angehen und auf die wir keinen besonderen Einfluß haben. (Zuruf: Leider!) Eine Staffelung der Gütertarife ist unter allen Umständen zu fordern. Die in einigen Städten unternommenen Razzias in Geschäften auf verborgene Waren haben unter der Kaufmannschaft verstimmt; diese Haussuchungen wurden als Ausnahmemaßnahme empfunden und haben unter der Bevölkerung keine Beruhigung hervorgerufen. Ueber den Kleinhändler wird als Wucherer und Schieber geschimpft, während er doch dem fallenden Marktkurs unterworfen ist.

Abg. Wilser (D. Volksp.): Ein unerfreuliches Kapitel ist das Submissionswesen. Die staatlichen Ausschreiben verlangen feste Preise, auf die sich bei den schwankenden Preisen des Rohmaterials kein Fabrikant oder Handwerker einlassen kann. Auch ich kann mich den Klagen über zögernde Bezahlung des Handwerks und Gewerbes anschließen. Die Ausbildung der Lehrlinge im Handwerksbetriebe ist besser und genauer als im Fabrikbetrieb. Nicht konkurrenzfähig ist der Gewerbetreibende gegenüber den kaufkräftigen Ausländern oder Großbanken, die in den besten Lagen Häuser aufkaufen und die Läden mieten. Das Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung kann unsere volle Unterstützung finden. Die Landesauftragsstelle in Mannheim scheint wenig Einfluß mehr zu haben

Abg. Görlacher (Ztr.) bespricht die Notlage der Kleingewerbetreibenden, hervorgerufen durch die Geldentwertung und die Steigerung der Warenpreise. Schieber und Wucherer befinden sich nicht unter den Gewerbetreibenden, die sind ganz wo anders zu suchen. Das Betriebskapital für die kleinen Handwerker und Kaufleute ist so stark in die Höhe gegangen, daß es für die Betreffenden unmöglich ist, ihre Geschäfte aufrecht erhalten zu können. Auch dieser Redner bemängelt die Handhabung der Submissionen und ersucht um schnellere Auszahlung der Prämien durch die Gebäudeversicherungsanstalt. Die technische Ausbildung des Zimmergewerbes ist nötig. Was wir im Handel und Gewerbe brauchen, ist das Vertrauen der Behörden und der Privatkundschaft.

Abg. Freudenberg (Dem.): Die Geldentwertung ist ein Gradmesser unseres Elends. Heute ist es unmöglich, ein Geschäft auf der Grundlage des Gestehungswertes zu führen, wir müssen es auf der Grundlage des Marktwertes betreiben. Eine große Gefahr liegt auch in der Geldknappheit. Wie sollen die kleinen und mittleren Betriebe den sich steigernden Anforderungen stand halten? Das Handwerk wird ohne genossenschaftlichen Zusammenschluß auf die Dauer nicht bestehen können. Ein vom Landtag vom 6. Oktober 1921 gefaßter Beschluß zum Verdingungswesen ist bis zum heutigen Tage nicht durchgeführt worden. Den Gesellen und Meistern muß eine gründliche Ausbildung zuteil werden. Wir begrüßen die Schaffung von Beratungsstellen durch die Handwerkerorganisation. Leider ist unserem Antrag, den Zuschuß für diese Beratungsstellen zu erhöhen, nicht entsprochen worden. Wir hoffen, daß dies in einem Nachtrag geschieht. Die Landesauftragsstellen gehören abgebaut; wir versprechen uns nicht viel davon. Für ihre sofortige Auflösung sind wir aber nicht. Der Zuschuß für die Bezirkswirtschaftsräte sollte erhöht werden.

Abg. Großhans (Soz.) befaßt sich mit den Gewinnen in der Industrie. Es ist nicht richtig, die Sozialdemokratie schlechthin als Feindin des Handwerks hinzustellen. Der Lehrling sollte nicht das Mädchen für alles sein. Die Fürsorge für die Lehrlinge ist erfreulicherweise im Wachsen begriffen, aber die Bewegungsfreiheit der Lehrlinge sollte dabei nicht zu sehr eingeschränkt werden. Das Drängen nach der Handelskrippe — früher war es die Staatskrippe — ist auf die Scheu vor werktägiger Arbeit zurückzuführen. Das Verlangen nach leichtem Geldverdienen hat viele Tausende ergriffen.

Abg. Herfurth (Ztr.): Das Handwerk muß sich an die neue Zeit, an die moderne Technik anpassen. Und hier wird es von dem Forschungsinstitut auf das Beste unterstützt. Das Sonderrecht, das das Handwerk früher besaß, fordern wir auch heute noch. Die Regierung bitten wir, dafür Sorge zu tragen, daß die Pflichtorganisation im Handwerk durchgeführt wird. Das Lehrlingsverhältnis darf man nicht einfach mit einem Ohrfeigenverhältnis zusammenwerfen.

Minister Remmele teilt die Vorschriften über die Zulassung von Personen zum Handel mit. Die Frage des Submissionswesens ist im Gange. Das Finanzministerium ist mit der Bearbeitung des Referentenentwurfes beschäftigt. Die Frage der Bezirkswirtschaftsräte kann von uns nicht forciert werden.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Weiterberatung Mittwoch vormittag 9 Uhr.

Wie entstehen Runzeln?

Warum altert zuerst das Gesicht und erst viel später Arme, Schultern und Nacken usw.

Um diese Frage zu beantworten, muß man weiter fragen: Wird das Gesicht anders behandelt als die übrigen Körperteile? Und da haben wir die Lösung sofort: Das Gesicht wird häufiger und auch stärker mit Wasser und Seife behandelt.

Der Organismus bildet Fett und sondert durch die Haut Fett ab. Nicht um diesen wertvollen Stoff zu verschwenden, denn der Organismus verschwendet nichts, sondern um die Haut zu schützen.

Die Seife aber löst Fett auf, verwandelt es ebenfalls in Seife.

Hätte die Natur die Poren der Haut durch Seife schützen wollen, statt durch einen feinen Fetthauch, so wäre ihr das ein leichtes gewesen. Sie wollte aber Fett, und der Mensch verwandelt es in Seife.

Die Völker des Altertums kannten keine Seife, sondern reinigten den Körper durch Salben. Damen, welche alle Geheimnisse der Schönheitspflege kennen, tun es heute noch.

Wer darin Erfahrung hat, kennt sie unter Tausenden heraus: Sie altern nicht!

An eine solche Dame, Ninon de Lenclos, knüpft sich eine tragische Begebenheit. Ihr eigener Sohn, der seine Mutter nicht kannte, verliebte sich in sie als sie schon eine Greisin, aber dem Aeußeren nach ein junges Mädchen war, und erschoß sich, als er die Wahrheit erfuhr.

Die vor noch nicht langer Zeit auf Schloß Löbichau in Thüringen im Alter von über 90 Jahren verstorbene Acarenca Pignatelli, Herzogin von Kurland, bezauberte noch im Alter von 60—70 Jahren die Herzen der Männer.

Auch heute noch gibt es Damen, denen man ihr Alter nicht im entferntesten ansieht. Wir sind nicht so ungalant, das wahre Alter einer bekannten Bühnenschönheit zu verraten, aber ihr Toilettegeheimnis wollen wir enthüllen, es heißt „Marylan-Creme".

Vorschriftsmäßig angewandt, was täglich nur einige Minuten mehr Zeit erfordert als das Waschen mit Seife, kräftigt die Haut- und Gesichtsmuskeln, die herabgesunkenen Partien bekommen wieder Halt, die Runzeln gleichen sich wieder aus.

Nicht jahrelange Behandlung ist dazu nötig, sondern der Erfolg zeigt sich bald.

Wenn man sich unter Berufung auf diese Zeitung an den „Marylan-Vertrieb", Berlin, wendet, so erhält man kostenlos eine interessant geschriebene Broschüre, in welcher das alles viel ausführlicher klargelegt wird, als es der Raum, der mir für diesen Artikel zur Verfügung steht, erlaubt.

Man erhält sogar, wenn man darum ersucht, kostenlos eine kleine Probe der „Marylan-Creme" und kann sich durch den Versuch, der in der Broschüre näher beschrieben ist, überzeugen, daß es keine bloße Theorie ist, wenn ich sage, daß Seife die Schönheit verdirbt, Marylan aber sie erhält und wiederbringt.

Besonders möchte ich diesen Versuch auch allen denen empfehlen, die an Hautunreinigkeiten leiden, zu denen ich nicht nur Mitesser und grauen Teint, sondern auch andere Schönheitsfehler rechne. Ich empfehle sofort zu schreiben, da die Firma diese Gratisproben nur kurze Zeit abgeben wird. Benutzen Sie den Gratisbezugschein! Senden Sie ihn als Drucksache in offenem Couvert. Auf dessen Rückseite schreiben Sie recht deutlich Ihren Namen und genaue Adresse. Sie ersparen dadurch Porto. Diese Drucksache ist mit 50 Pfg. zu frankieren. Eine Postkarte erfordert Mk. 1,25

Gratis-Bezugschein. An den Marylan-Vertrieb, Berlin 153, Friedrichstr. 18, Erbitte gratis und franko eine Probe Marylan-Creme und das Büchlein über Schönheitspflege. A375

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 22. März.

Zum Zusammenbruch des Bankhauses Bühler.

= Die Nachforschungen der Karlsruher Kriminalpolizei nach dem verschwundenen Inhaber des Bankhauses Erich Bühler haben bisher noch zu keinem Resultat geführt. Es wurde jedoch festgestellt, daß Bühler von Karlsruhe aus zunächst nach Frankfurt fuhr, wo seine Braut ansässig ist. Dort war er, wie wir erfahren, zum letzten Male am 3. März. Von Frankfurt aus hat er vermutlich den Abendschnellzug in der Richtung Karlsruhe benützt, und die Karlsruher Kriminalpolizei hat Bühler auch an diesem Tage in Karlsruhe erwartet, um ihn zu verhaften. Er scheint aber in Mannheim umgestiegen und einen anderen Zug benützt zu haben. Es wird nunmehr angenommen, daß der Verschwundene sich in der Schweiz aufhält. In der Angelegenheit ist übrigens, wie wir weiter erfahren, letzte Woche die Verhaftung eines Angestellten von Bühler in Freiburg erfolgt, der sich dadurch verdächtig machte, daß er Papiere in der Wohnung von Bühler und im Geschäft beseitigte.

Es wird angenommen, daß Bühler anfänglich versuchte, bei seinen Hauptgläubigern eine Verzichterklärung zu erreichen, um sodann seine Kunden im außergerichtlichen Ausgleich zu befriedigen. Ein Frankfurter Schuhmacher hat Bühler 290 000 M übergeben und außerdem einen Wechsel auf 60 000 M unterschrieben. Das Geld ist natürlich ebenso wie das der anderen Kunden der Bank verloren. Das Konkursverfahren schwebt noch immer, da die nötigen Formalitäten die Eröffnung des Konkurses außerordentlich hinausögern.

*

Absenderangabe auf Postkarten und Drucksachen in Kartenform. Bei Postkarten und Drucksachen in Kartenform gilt die Aufschriftseite als Außenseite, jedoch muß mindestens die rechte Hälfte der Aufschriftseite frei sein von allen sich nicht auf die Beförderung beziehenden Angaben. Die Absenderangabe, die nicht als Beförderungsangabe anzusehen ist, darf daher nicht auf der rechten Hälfte der Aufschriftseite angebracht sein. Aus Versenderkreisen, die noch größere Bestände an Karten mit über die ganze obere Außenseite gedruckten Absenderangaben besitzen, ist vielfach der Wunsch geäußert worden, den Aufbrauch der Bestände mit Rücksicht auf die gegenwärtigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse zuzulassen. Diesen Ansuchen ist von der Reichspostverwaltung stattgegeben worden, es dürfen daher solche Postkarten und Drucksachen noch bis zum 30. September d. Js. zum Versand gebracht werden.

= **Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt** (Nr. 20) enthält das vom Landtag kürzlich angenommene Gesetz über die Wirtschaftsbeihilfen der Beamten in einigen badischen Orten, ferner das Gesetz über die Beteiligung des badischen Staates an Kaligewerkschaften in Baden, eine Verordnung über die Erweiterung der Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst in der Justiz und in der Verwaltung. Weiter enthält die Nummer Verordnungen zum Besoldungsgesetz, zur Schlachtvieh- und Fleischbeschau und zur Arzneitaxe. In der letztgenannten Verordnung wird der Teuerungszuschlag von 1,75 Mk. zu dem Arzneipreise für die Apotheken in Kehl, Kork und Rheinbischofsheim auf 2,15 Mk. mit sofortiger Wirkung erhöht.

() **Ein 16jähriger „Kavalier" vor der Strafkammer.** In der gestrigen Sitzung der Karlsruher Strafkammer wurde u. a. auch die Anklagesache gegen den 16jährigen Kaufmannslehrling Wolfgang Deschler aus Pforzheim wegen Urkundenfälschung und Betrugs verhandelt. In seiner Lehrstelle entwendete Deschler einen Postscheck, den er ausfüllte und beim Postscheckamt Karlsruhe 18 000 Mark abhob. Mit einer Bardame aus Pforzheim fuhr dann Deschler nach Berlin. Seine Begleiterin schickte er von dort aus wieder nach Pforzheim und reiste nach Hamburg. In Friedrichsroda, wo der Angeklagte dann weilte, stellte er bei der Post Antrag auf Eröffnung eines Postscheckkontos und zwar unter falscher Namensangabe. Deschler wurde wegen Diebstahls und Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zu einer Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahr, abzüglich sieben Wochen Untersuchungshaft, verurteilt. — Man muß wirklich sagen, hoffnungsvolle Jugend von heute!

+ **Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden: Im Monat Februar: auf dem Bahnhof Appenweier der Betrag von 1000 M; am 22.: auf dem Bahnhof Freiburg i. Br. ein Geldbeutel mit 20,40 M; am 23.: im Zug 995 eine Mappe mit 200 M, abgeliefert in Freiburg i. Br.; am 26.: auf dem Bahnhof Freiburg i. Br. ein Geldbeutel mit 6,10 M. — Im Monat März: am 1.: auf dem Bahnhof Heidelberg der Betrag von 43 M; am 2.: auf dem Bahnhof Konstanz ein Geldbeutel mit 45 M; auf dem Bahnhof Freiburg i. Br. eine Geldmappe mit 158,10 M; am 3.: auf dem Bahnhof Bruchsal der Betrag von 20 M; auf dem Bahnhof Lörrach ein Geldbeutel mit 30,10 Franken und 4,25 M; am 4.: auf dem Bahnhof Karlsruhe der Betrag von 2 M; auf dem Bahnhof Karlsruhe der Betrag von 50 M; im Zug 995 ein Geldbeutel mit 7,62 M, abgeliefert in Karlsruhe; am 6.: im Zug D 282 der Betrag von 14 M, abgeliefert in Basel Bad. Bahnhof; auf dem Bahnhof Appenweier der Betrag von 15 M; auf dem Bahnhof Orschweier ein Geldbeutel mit 17,40 M; am 7.: auf dem Bahnhof Kirchzarten der Betrag von 20 M; am 8.: auf dem Bahnhof Brombach der Betrag von 98 M; am 10.: auf dem Bahnhof Bödigheim der Betrag von 20 M; am 11. auf dem Bahnhof Waldshut ein Geldbeutel mit 15,90 M; im Zug 969 ein Geldbeutel mit 9,45 M, abgeliefert in Bruchsal; am 13. auf dem Bahnhof Mannheim-Rheinau der Betrag von 6 M; im Zug D 27 der Betrag von 20 M, abgeliefert in Basel Bad. Bahnhof; im Zug 1228 ein Geldbeutel mit 9,05 M, abgeliefert in Pforzheim; am 14.: auf dem Bahnhof Pforzheim ein Geldbeutel mit 6,05 M; auf dem Bahnhof Basel Bad. Bahnhof der Betrag von 20 M.

30jähriges Berufsjubiläum. Kapellmeister W. H. Eberhart vom Kolosseum feiert in diesem Jahr sein 30jähriges Jubiläum als Kapellmeister. Eberhart begann nach vollendetem Studium an der Akademie der Tonkunst in Wien seine Brufstätigkeit im Jahre 1891 als 2. Kapellmeister am Stadttheater in Leipzig, um im Jahre 1892 zum Varieté und zur Operette überzugehen. Verschiedene Berufungen führten ihn sodann nach Danzig, Königsberg i. P., Riga, Frankfurt a. M. Als Komponist wurde er besonders durch seine dreiaktige Operette „Rheinzauber" bekannt, welche an verschiedenen Bühnen, u. a. am Hoftheater Wiesbaden, mit Erfolg aufgeführt wurde. Auch durch Märsche, Ouverturen wurde Eberhart weiteren Kreisen bekannt, wie durch den „Hindenburg-Marsch" und zuletzt jetzt durch den „Kiefer-Marsch". Direktor Kiefer veranstaltet einen Jubiläumsabend zu Ehren des Jubilars und zwar Mittwoch, 29. März.

+ Chorvereinigung Karlsruhe. Die Karlsruher Chorvereinigung (Bachverein, Motettenchor, Lehrergesangverein) wird am Samstag, den 8. April, abends 8 Uhr, in der Festhalle das „Deutsche Requiem" von J. Brahms zur Aufführung bringen. Unsere Stadt hat in den Tagen, in denen sich der Todestag des großen Meisters zum 25. Mal erneuert, besonderen Anlaß, des Tondichters zu gedenken, der so viel in unseren Mauern geweilt hat. Darüber hinaus aber ist es ein Gebot dankbarer Heldenverehrung, durch Aufführung seiner echt deutschen Totenfeier, den Blick zurückzuwenden auf die Jahre 1914—18. Die musikalische Darbietung verspricht unter Mitwirkung der rühmlichst bekannten Sopranistin, Frau Bender-Panthel von Frankfurt a. M. und unseres Bariton Herrn van Gorkom unter Leitung des Herrn Konservatoriumsdirektors, Professor H. K. Schmid, ein künstlerisches Ereignis erster Ordnung zu werden. Auch der stark besetzte Chor der Chorvereinigung, sowie die Mitwirkung des gesamten Landestheaterorchesters lassen einen edlen Kunstgenuß erwarten.

::: Kaffee Bauer. Aus dem Programm des heutigen Mittwoch-Konzertes seien hervorgehoben: Beethovens Serenade für Flöte, Violine und Bratsche, eine Fantasie aus Tschaikowskis Oper Jolanthe und die Ungarische Rhapsodie Nr. 4 von Liszt.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

Im großen Rathaussaale in Karlsruhe fand am Dienstag mittag eine Feier statt, die jeweils in den Herzen der Wehrleute Freude auslöst. Es ist dies die Vergebung von Ehrenzeichen für 20-, 25- und 40jährige tadellose Dienstzeit bei der Feuerwehr. Zahlreich hatten sich die Mitglieder der einzelnen Korps eingefunden. Nach dem Liede „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" seitens der Feuerwehrkapelle richtete Herr Oberamtmann Schaible an die Wehrleute warme Worte der Anerkennung. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß ihm heute wieder der ehrenvolle Auftrag zu teil geworden sei, die Ehrenzeichen für 25- und 40jährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr zu überreichen. Hierauf verbreitete sich Herr Oberamtmann Schaible über die Bedeutung der Ehrenzeichen für die Freiwilligen Feuerwehren und hob besonders hervor, daß der Geist, aus dem heraus die Feuerwehren gegründet worden seien, auch auf die Jugend übertragen werden möge, wodurch die Feuerwehr selbst wieder der Allgemeinheit einen großen Dienst leistet. Die Jugend hat es heute besonders nötig, in dem Geist, der der Feuerwehr innewohnt, erzogen zu werden. Hierauf überreichte Herr Oberamtmann Schaible unter persönlichen Glückwünschen die Ehrenzeichen an folgende Mitglieder:

Für 25jährige Dienstzeit.

Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe.

Kaspar Müller, Schmiedemeister, Wilhelm Zöller, Schneidermeister, Adalbert Gottschammer, Schreinermeister, Friedrich Knodel, Buchdruckermeister, Emil Mees, Tapeziermeister, Karl Förster, Aichmeister, Wilhelm Greiser, Bäckermeister.

Von der freiwilligen Feuerwehr Mühlburg.

Karl Striebel, Steinhauermeister, Gustav Fabro, Schlossermeister, Adolf Wenner, Schmiedemeister, Karl Scheeder, Metzgermeister.

Von der freiwilligen Feuerwehr Grünwinkel.

Johannes Albecker, Landwirt.

Von der freiwilligen Feuerwehr Rüppurr.

Daniel Hafner, Maschinenarbeiter, Friedrich Graf, Röster, Ludwig Hohn, Maschinenarbeiter, Hermann Martin, Maurer.

Von der freiwilligen Feuerwehr Beiertheim.

Heinrich Braun IV, Landwirt, Anton Fischer, Dreher, Bernhard Martin, Landwirt, Friedrich Hoffmann, Schmiedemeister, Valentin Müller, Schreiner, Anton Alois Braun, Landwirt.

Von der freiwilligen Feuerwehr Daxlanden.

Ferdinand Junglind, Maurer, Josef Heß, Maurer, Theodor Dannenmeier, Maurer.

Für 40jährige Dienstzeit.

Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe.

Johann Guthörle, Schuhmachermeister, Wilhelm Günther, Seilerhauer.

Von der freiwilligen Feuerwehr Mühlburg.

Leopold Scheuerpflug, Zimmermann.

Dann knüpfte Herr Bürgermeister Schneider kurz an die Worte des Herrn Oberamtsmanns an und überreichte die Ehrenzeichen für 20jährige Dienstzeit an Wendelin David von der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe und an Lorenz Kutterer von der Freiw. Feuerwehr Daxlanden. Herr Oberkommandant Heußer dankte namens der Jubilare der Regierung und der Stadtverwaltung für die Vergebung der Ehrenzeichen mit dem Wunsche, daß die Jubilare die Ehrenzeichen noch lange in Gesundheit tragen mögen. Die jüngeren Kameraden mögen jedoch darnach trachten, dasselbe ebenfalls zu erreichen. Herr Heußer schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Regierung und die Stadtverwaltung. Mit einem Choral der Kapelle schloß die eindrucksvolle Feier, der von der Eisenbahnbetriebsdirektion die Herren Baurat Dümann, Eisenbahnamtmann Siegel und Eisenbahnoberingenieur Diesbach anwohnten. Die Städt. Brandinspektion war durch Herrn Direktor Seitz vertreten. Nach der Feier im Rathaussaal begaben sich die Teilnehmer im geschlossenen Zuge unter Vorantritt der Spielleute und der Kapelle nach der Restauration Ziegler. Dort wurde an 13 Mitglieder die Dienstauszeichnung für 10jährige, an 1 Mitglied für 20jährige und an 2 Mitglieder für 40jährige Dienstzeit, jeweils bestehend aus einer gelb-roten Litze, die auf dem Aermel getragen wird, ausgegeben. Bei den Darbietungen der Kapelle nahm auch dieser Teil unter den üblichen Ansprachen einen angenehmen Verlauf.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Karlsruher Staubplage.

Aus Leserkreisen schreibt man uns:

Nach einem ungewöhnlich kalten Winter, der sich in der Misere der Gegenwart doppelt fühlbar machte, wird die Wiederkehr des Frühlings und das Erwachen der Natur besonders freudig begrüßt. Aber mit dem Erscheinen des ersten jungen Grüns und der ersten Blätter legt sich leider schon wieder der berüchtigte Karlsruher Staub auf diese Augenweide und schon ertönt der Schrei nach dem Sprengwagen! Besonders laut wieder in der Kriegsstraße. Diese schönste und vornehmste Straße der früheren Residenzstadt wird durch die infolge des großen Verkehrs mit Autos und namentlich Lastautos für die Anwohner und Passanten bis zur Unerträglichkeit sich steigende Staubplage aufs ärgste geschädigt. In den sonnigen und trockenen Tagen, die unter anderen Verhältnissen die Schönheiten der Kriegsstraße von ihrer besten Seite zeigen würden, beherrschen die hauptsächlich durch die Autos entwickelten dichten Staubwolken in einer atemberaubenden, Augen und Lunge schädigenden und die Freude an den hübschen Vorgärten völlig zerstörenden Weise die dortige Gegend. Sie wird nach der Belaubung der Alleebäume noch wesentlich verschlimmert, weil dann der Staub nicht mehr nach oben entweichen kann, sondern ständig unter dem dichten Laubdach bleibt. Zur Abhilfe dieser großen Plage ist aber nicht nur die Tätigkeit der Sprengwagen nötig, sondern auch eine bessere Pflege des chaussierten Straßendammes, der, wie das früher geschah, regelmäßig von der sich darauf lagernden dicken Staubschicht gereinigt werden muß. Ohne solche Reinigung nützt auch das im vorigen Sommer angewandte Teeren des Dammes nichts. Für die dringend notwendige Beseitigung oder doch wesentliche Einschränkung der Staubplage wäre von großer Wichtigkeit, den Verkehr der Autos, insonderheit der Lastautos, von den chaussierten Straßen nach den gepflasterten Straßen zu verlegen, wo die Entwicklung des Staubes durch diese Fahrzeuge sehr viel geringer ist. Jedenfalls ist es eine dringende Notwendigkeit, daß die Stadtverwaltung sich eingehend mit der schlimmen, auch auswärts berüchtigten Karlsruher Staubplage, der bekannten Erzeugerin der hier sehr verbreiteten Augen- und Bronchialkatarrhe, beschäftigt und weitmöglichste Abhilfe schafft. Man ist in unserer schweren Zeit hier eifrig bemüht, durch Herbstwochen und andere festliche Veranstaltungen den Fremdenverkehr zu heben, dabei vergesse man aber nicht die einheimische Bevölkerung und sorge auch dafür, daß diese unter dem schweren Druck der enormen Teuerung und Steuerlast und bei der infolge der fortwährend gesteigerten Eisenbahnfahrpreise mehr und mehr beschränkten Möglichkeit von Erholungsausflügen in die nähere und weitere Umgebung der Stadt doch wenigstens das nötige Quantum Licht und Luft möglichst ungetrübt von Staubplagen und anderen Verkehrsplagen genießen kann. F.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 21. März: Bernhard Schabel von Reichenbach, Kfm. hier, mit Lina Klenert von hier; Carl Praescke von Neubrandenburg, Generalmajor a. D. in Weingarten, mit Emma Freifrau v. Kleist, Wwe. von Bessungen; Albert Ingold von Ettlingen, Kfm. allda, mit Elisabeth Bertrams von Bochum.

Todesfälle. 18. März: Juliana Linnert, Witwe von Karl Linnert, Schneidermeister, 80 Jahre alt; Therese Gern, Ehefrau von Frdch. Gern, Postagent, 29 Jahre alt. 19. März: Gregor Faber, Ehemann, Maurer, 54 Jahre alt; Frdch. Loeser, Ehemann, Fabrikant, 50 Jahre alt; Luise Lutz, led., Dienstmädchen, 22 Jahre alt. 20. März: Elisabeth Mohr, Witwe von Joh. Gg. Mohr, Landwirt, 79 Jahre alt; Philipp Cramer, Ehem., Kesselschmied, 62 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch den 22. März. ½2 Uhr: Eichhorn, Leopold, Reg.-Baurat, Eisenlohrstraße 10. 2 Uhr: Berger, Ferdinand, Bankbeamter, Uhlandstr. 4. ½3 Uhr: Mohr, Elisabeth, Landwirts-Witwe, Gerwinusstraße 3. 3 Uhr: Loeser, Friedrich, Fabrikant, von Ettlingen (Feuerbestattung). ¼4 Uhr: Lutz, Elise, Dienstmädchen, Adlerstraße 28.

Das altbewährte Kräftigungsmittel
für Körper und Nerven
Sanatogen
ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Das Geheimnis, jung zu bleiben!" Welche Dame hätte nicht den Wunsch, dieses Geheimnis zu ergründen, um sich dadurch Jugend und Schönheit zu erhalten? Es ist jetzt enthüllt und die Offenbarungen darüber jedem zugänglich. Lassen Sie sich vom „Marylan-Vertrieb", Berlin 153, Friedrichstr. 18, das Büchlein „Das Geheimnis, jung zu bleiben" kommen. Die Zusendung erfolgt kostenlos und franko zusammen mit einer Probe der köstlichen „Marylan-Creme". M378

Grammophon
Apparate:
Echte Gramolas
Elektr. Grammophone
Platten:
Berühmte Künstler
Neueste Tänze
Grammophon-Abteil. des Pianolagers
H. Maurer
Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstr.
1327

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT 1836. WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.
A4011

Aula
Seifen-Seifenpulver-Bleichsoda

Nur Qualität!
Rothenburger Seifen- u. Oel-Fabrik SCHMIEG & SCHEIB G.m.b.H.
Nürnberg.
Vertretung und Lager: Anton Schädler, Karlsruhe
Kaiserallee 49. — Telephon 3660.
A112

Friedrich Mehr
Anfertigung eleganter Herrengarderobe
nach Mass
Baumeisterstr. 18, II. Karlsruhe Restaurant Ziegler
Mässige Preise. 1048

Offenbacher Lederwaren
noch sehr preiswert
Kofferhaus Geschw. Lämmle 51 Kronenstr. 51
Damentaschen ◆ Brieftaschen
Besuchstaschen ◆ Aktenmappen
Berufstaschen. 3909

Kochkurse auf Schloß Hornberg im Beamten-Erholungsheim
unter Leitung staatlich geprüfter Haushaltungslehrerinnen mit Unterweisung im Backen, Einmachen und Servieren.
Beginn im April und Juli — Dauer 3 Monate — Kursgeld 600 M monatlich.
Anmeldungen baldigst erbeten an Badischer Beamtenbund, Karlsruhe, Nowackanlage 19. 3966

Wir liefern
Kalksandsteine
Zementwaren, Betonkies
- Gartenkies, groben Kies -
für Strassenschotter zu billigsten Tagespreisen
Steinwerke Philippsburg, A.-G.
Mannheim — Telef. 8798. A381

Saphir
Tafel-Margarine wird von der Hausfrau
Zieh-Margarine wird vom Fachmann
bevorzugt!
Hauptniederlage: Karlsruhe. Ceska-[illegible]er G.m.b.H. Tel. 2805.

Bei vorzeitiger u. Schwächezuständen aller Art nehme man „Firmusin" zur Hebung der Nervenkraft.
Nervosität
Aerztlich begutachtet und empfohlen.
Preis pro Paket (60 Tabletten) Mk 25.—.
Zu haben in den Apotheken. Depot: Internat. Apotheke, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 80. A378

Strohhüte
umformen, garnieren, sow. Borden- u. Ueberzugshüte werden elegant und billig gearbeitet.
G. Kumpf, Douglasstraße Nr. 8, part. rechts Ecke Akademiestr. — Kein Laden. 3718
Schnellste und prompte Lieferung.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

22. März — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 137

New-York, den 21. März.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,35½ am 20. 3. = 0.34
Höchster Kurs . . . . . 0,36 am 20. 3. = 0,35
Niedrigster Kurs . . . . . 0,34 am 20. 3. = 0,32½
Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
281.69 Mark
am 20. 3. = 294.12 Mk.

Wendepunkt der Preisbildung auf dem Weltmarkt.

D.D Die jüngsten Berichte der Newyorker und Chicagoer Handelskammern befassen sich eingehend mit der internationalen Wirtschaftskrise und weisen darauf hin, daß der große Wendepunkt der Preisbildung jetzt gekommen sei. Die amerikanischen Arbeiterführer seien mit den Unternehmern einig, daß die landwirtschaftliche Weltproduktion groß genug sei, um bei rationeller Verteilung eine entsprechende Herabsetzung der Lebensmittelpreise zu bewirken, sodaß ein Lohnabbau, da er dann kein Sinken des Reallohnes bedeutet, vom Gros der Arbeiter nicht ernsthaft empfunden werden dürfte. Auf jeden Fall sei, wie nach einer Meldung des „Deutschen Handelsdienstes" aus Newyork weiter ausgeführt wird, der Höhepunkt der Preisbildung überschritten, und man gehe langsam, aber sicher, einer Verbilligung auf allen Gebieten entgegen. Schon im Frühjahr werde sich ein Umschwung geltend machen.

Die Ausführung der amerikanischen Handelskammerberichte scheinen wirklich den Tatsachen erheblich nahe zu kommen. Wir weisen nur auf die letzte Uebersicht der Zeitschrift „Stahl und Eisen" über die Lage des deutschen Eisenmarktes im Monat Februar 1922 hin, in dem die gleiche Tatsache konstatiert wird. Nachdem die deutsche Industrie in den letzten Monaten infolge des Marktrückganges und des außerordentlich hohen Dollarstandes eine günstige Konjunktur zu verzeichnen hatte, ändert sich das Bild nunmehr und es wird festgestellt, daß „England, Frankreich und Belgien mit den sinkenden Preisen alles an sich reißen und das Auslandsgeschäft dadurch für die deutschen Werke von Woche zu Woche schwerer wird." Weiter bemerkt der Bericht: Von den zahlreichen Aufträgen aus dem Auslande führte denn auch nur ein kleiner Teil zum Geschäft. Sehr bedeutende Aufträge gingen der deutschen Industrie verloren, weil der außerdeutsche Wettbewerb sie in allen Fällen überbolte. Bei bedeutenden Grobblechgeschäften nach englischen Kolonien waren die englischen Werke um 10 Schilling billiger als die deutschen. Gerade an diesen Aufträgen lag den deutschen Betrieben besonders viel, denn die Beschäftigung an schweren Blechen ist lange nicht so groß wie in den anderen Eisensorten. Weltmarktpreise und die deutschen Preise schneiden sich bereits und trotzdem mußten die Werke am 1. März d. Js eine abermalige Preiserhöhung eintreten lassen, um die wachsenden Gestehungskosten annähernd auszugleichen." + Soweit der Wortlaut des Wirtschaftsberichts von „Stahl und Eisen". Man führt in Industriekreisen diese Lage wenigstens zum Teil auf die Erhöhungen der sozialen Ausfuhrabgaben zurück, die dem außerdeutschen Wettbewerb sehr willkommen sind, und bei der Preisfestsetzung eine wesentliche Rolle spielen. Die Annäherung der deutschen Preise an die Weltmarktpreise, ist bereits erheblich fortgeschritten und es wird nun darauf ankommen, ob das Ausland die deutschen Waren infolge ihrer qualitativen Beschaffenheit wird bevorzugen müssen.

Industrie und Handel

Na. **Süddeutsche Teerprodukten- und Brikettfabrik A.-G. in Mannheim.** Die Gesellschaft beantragt Kapitalserhöhung auf 10 oder 12 Millionen M, Aenderung der Firma und Erweiterung des Gegenstandes des Unternehmens.

Na. **Badische Obst- und Weinbrennerei A.-G. in Achern.** Das Unternehmen bietet 5 Millionen Mark neue Aktien aus der Kapitalserhöhung um 7½ Millionen Mark im Verhältnis von 1:1 zu 125 Prozent an. Das Bezugsrecht muß bis zum 7. April ausgeübt sein. Bezugsstellen sind die Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Kehl, die Rheinische Kreditbank Niederlassung Kehl, das Bankhaus T. Karl Herrmann in Baden-Baden und das Bankhaus Neuwahl u. Co. in Frankfurt a. M.

n. **Volksbank Oberkirch e. G. m. b. H. in Oberkirch.** Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Gesamtumsatz von 192,03 (129 13) Mill. M, woraus ein Reingewinn von 30 668 (30 806) M erwirtschaftet wurde. Zur Ausschüttung sollen wieder 6 Prozent Dividende kommen. 580 (574) Mitglieder besitzen 255 611 (243 844) M Geschäftsanteile.

Baumwollspinnerei und Weberei Lampertmühle vorm. G. F. Grohe-Henrich bei Neustadt a. H. Die Gesellschaft plant eine Kapitalserhöhung, über deren Höhe aber noch nichts verlautet. Das gegenwärtige Kapital beträgt 3,2 Mill. M.

n. **Zschocke-Werke Kaiserslautern A.-G. in Kaiserslautern.** Das Bezugsrecht auf 2,5 Millionen M neue Stammaktien à 1000 M ist vom 18.—31. März einschl. bei der Rheinischen Creditbank, Filiale Kaiserslautern, auszuüben. Auf eine alte entfällt eine junge Aktie zu 150 Prozent, dividendenberechtigt ab 1. November 1921.

Württembergische Notenbank Stuttgart. Das Unternehmen schließt für 1921 mit einem Verlust von 130 359 M ab, der aus dem im Vorjahr zurückgelegten Betrag von 450 000 M gedeckt wird. Das Unternehmen kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Nördlinger & Pollock A.-G. in Stuttgart. Der Aufsichtsrat beschloß, auf den 19. April eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und dieser die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 auf 7 Mill M vorzuschlagen. Von diesen 3 Mill. M soll 1 Million M den Aktionären im Verhältnis von 4:1 zum Kurse von 150 Prozent angeboten werden, während die restlichen 2 Mill. M der Rheinischen Creditbank, Filiale Freiburg, und der Bankfirma G. Beißwenger Kommanditgesellschaft Stuttgart zu Gunsten der Gesellschaft überlassen werden Das neue Kapital soll zu baulichen Betriebserweiterungen verwandt werden, die durch die stark gesteigerte Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft notwendig sind. Die derzeitige Geschäftslage und die Aussichten des Unternehmens wurden vom Vorstand als günstig bezeichnet.

Deutsche Gußstahlkugel- und Maschinenfabrik A.-G. in Schweinfurt. Der Aufsichtsrat beantragt bei einer einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals von 10 auf 20 Mill. M durch Ausgabe von 10 Mill. M Stamm- und 1 Mill. M Vorzugsaktien. Den bisherigen Aktionären soll ein Bezugsrecht im Verhältnis von 1:1 zu 260 Proz. eingeräumt werden. Mit dem neuen Kapital soll eine Erweiterung des Fabrikunternehmens vorgenommen werden entsprechend dem starken Geschäftsgang. Das am 28. Februar beendete Geschäftsjahr soll ein befriedigendes Ergebnis bringen.

Na. **Otto und Quantz A.-G. in Frankfurt am Main.** Zur Gründung dieses Unternehmens wird mitgeteilt, daß der Vorstand aus Herrn Egerer, bisher Geschäftsführer der Otto und Quantz G. m. b. H besteht. Den Aufsichtsrat bilden Rechtsanwalt Dr. Carlo Andreä, Vorsitzender, Fabrikant Cailler im Bruck, Bankdirektor Retsche von der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt, Bankier Otto Haupt von der Bankfirma Georg Haupt u. Co., Fabrikdirektor Otto Hug in Vevey.

Na. **Motorenfabrik Oberursel A.-G. in Oberursel.** Für 3 375 000 Mark Stammaktien wurde die Zulassung zur Frankfurter Börse beantragt.

Crefelder Baumwollspinnerei A.-G. Crefeld. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1921 einen Reingewinn von 2 006 985 (1 106 027) M. Hieraus sollen 30 (20) Prozent Dividende verteilt und 532 636 (5603) M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Bericht des Vorstandes heißt es u. a.: Während des Berichtsjahres war die Nachfrage nach unseren Garnen eine gute und nachdem auch die Kohlenversorgung nach u. nach sich besserte, konnten wir unsere Fabrik bis zum Schlusse des Jahres wieder voll in Gang bringen. Mit Jahresschluß waren für etwa 4 Monate Aufträge vorhanden und die entsprechende Rohbaumwolle eingedeckt. Nach der Bilanz betragen Schuldner und Bankguthaben 6 257 326 M (3 329 558), während Bankschulden erscheinen mit 6 405 179 (2 732 574) M.

fd. **Meißner Ofen- und Porzellanfabrik vorm. C. Teichert-Meißen.** Der Reingewinn des Unternehmens beträgt einschließlich des Vortrages aus 1920 2 221 898,65 Mark, woraus auf 300 000 M Vorzugsaktien 6 Prozent, auf 3,3 Millionen Mark Stammaktien 30 Prozent und auf 1,2 Millionen Mark Stammaktien 15 Prozent Dividende verteilt werden. Der Auftragsbestand sei genügend. Die weitere Entwicklung des Auslandsgeschäftes, als auch des inländischen Baumarktes lassen sich nicht übersehen. Für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Fabrikbesitzer Otto Borowski wurde Bankdirektor Harry Kühne in den Aufsichtsrat gewählt. Der auf den 27 März einberufenen G.-V. wird Erhöhung des Grundkapitals um 2,7 Millionen Mark durch Ausgabe von 2,5 Millionen Mark Stamm- und 200 000 Mark Vorzugsaktien, die vom 1. Januar 1922 ab dividendenberechtigt sein sollen, unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre vorgeschlagen. Ueber die Einzelheiten der Begebung verlautet noch nichts.

DHD. **Baumwollspinnerei Mittweida.** In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M durch Ausgabe von 6 proz. Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht beschlossen. Die neuen Aktien sind ab 1. Juli 1921 dividendenberechtigt und sollen der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig überlassen werden. Ferner wurde von der Hauptversammlung die Ausgabe von 8000 Genußscheinen, die den alten Aktionären unentgeltlich überlassen werden, beschlossen. Auf eine Stammaktie von 1000 M entfällt ein Genußschein und auf eine solche von 2000 M 2 Genußscheine. Das Unternehmen soll ausreichend beschäftigt sein.

Commerz- und Privatbank A.-G. Berlin. Die Thüringische Landesbank A.G. in Weimar wird mit Rückwirkung ab Anfang dieses Jahres die Zweigniederlassungen der Commerzbank in Artern, Frankenhausen, Heldrungen und Sondershausen übernehmen.

Kalk- und Marmorwerke Briton A.-G. Unter Führung der Berlinischen Handelsaktiengesellschaft wurde mit einem Aktienkapital von 10 Mill. M die Kalk- und Marmorwerke Briton in eine Aktiengesellschaft unter gleichem Namen umgewandelt. Die Werke sind bereits in Produktion begriffen. Die gesamte Produktion an Kalk ist an erste Firmen im Rheinland zu günstigem Preise verkauft. Die Aktien wurden, soweit dieselben nicht im Besitze der bisherigen Inhaber verbleiben, zum Kurse von 300 Prozent übernommen. Dem Aufsichtsrat gehören an: 1. Konsul Bierbrauer, Berlin. 2. Direktor Paul Friedrich Wagner-Beckers, Berlin. 3. Direktor Adolf Baumann, Berlin. (W.T.B.)

Na. **Diskonto-Gesellschaft Berlin.** Das Institut bestätigt, daß es am 1. April eine Filiale in Darmstadt errichten werde unter gleichzeitiger Uebernahme der Bankfirma J. Lehmann.

DHD. **Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co., A.-G., Hamburg.** Das bekanntlich in englischen Händen befindliche Unternehmen schließt das Geschäftsjahr 1921 mit einem Betriebsüberschuß von 23 178 000 (i. V. 14 694 525) M. Nach Abzug aller Unkosten, die im verflossenen Jahre eine sehr wesentliche Steigerung erfahren haben, verblieb ein Reingewinn von 264 787 (1,81 Mill.) M. Eine Dividende gelangt auf die Stammaktien in diesem Jahre nicht zur Verteilung (i. V. 12%). während auf die Vorzugsaktien 6,5% ausgeschüttet werden. Im Geschäftsbericht bemerkt die Verwaltung, daß die inneren Verhältnisse durch den Zusammenschluß mit der Forestal Company nicht berührt werden. Die belgische Gesellschaft, deren sämtliche Aktien Renner besaß, ist von der belgischen Regierung zwangsweise liquidiert worden. Die durch Feuer zerstörten Anlagen in Glückstadt sind inzwischen wieder hergestellt worden.

DHD. **Chemische Fabrik Dr. Brandt u. Co. A.-G. Hamburg.** Die Generalversammlung genehmigte die beantragte Kapitalserhöhung von 3,15 auf 7,15 Mill. M durch Ausgabe von 4 Mill. M neuer Aktien, die von einer Gruppe zu 120 Proz. übernommen werden mit der Maßgabe, sie den bisherigen Aktionären zu 125 Proz. im Verhältnis 1:1 zum Bezuge anzubieten.

Die Delmenhorster Linoleumwerke A.-G. Bremen schlagen eine Dividende von 40 Prozent vor.

DHD. **Jutespinnerei und Weberei A.-G. Bremen.** Aus einem Reingewinn von 3 088 805 (1 458 282) M beschloß die G.-V. eine Dividende von 30 (25) Proz. für die Stamm-, von 6 Proz. (6 Proz.) für die Vorzugsaktien zu verteilen. Warengewinn 2,400 (1,504 Mill. Mark.

DHD. **Neue Dampfercompagnie in Kiel.** Die G.-V. der Gesellschaft genehmigte den Jahresabschluß, erteilte Entlastung und beschloß, aus einem Reingewinn von rund 640 000 M (805 409 M) wieder eine Dividende von 15 Prozent zur Ausschüttung zu bringen.

DHD. **Kapitalserhöhungen** (Vorschläge): Spinnerei Vorwärts Brackwede um 3 auf 7 Millionen M Inhaberaktien; Deutsch-Nordische Handelsbank A.-G. Berlin von 15 auf 30 Millionen M Inhaberaktien; A.-G. Bismarckshall in Samswegen von 5 auf 6 Millionen M (Ausgabebedingungen nicht genannt); H. Meinecke A.-G. Breslau Carlowitz von 1,8 auf 6,2 Mill. M, davon 0,5 Mill. M Vorzugsaktien mit 7prozentiger Dividende und zehnfachem Stimmrecht; A.-G. Ems in Emden von 0,7 auf 1,05 Mill. M Inhaberaktien; Bank Rolniczy Oppeln um bis zu 1 Million M; Langbein Pfanhauser Werke A.-G. Leipzig von 3 auf 4,8 Mill. M, davon 0.3 Mill. M Vorzugsaktien; Viersener Aktienbrauerei Viersen um 0,85 auf 1,5 Mill. M, davon 0,2 Mill. M Vorzugsaktien.

Wirtschaftliche Rundschau.

DHD. **Zur Erneuerung des Kohlensyndikates.** In der Frage der Gewährung des Hüttenzechencharakters ist während der Verhandlungen zur Erneuerung des Kohlensyndikates eine grundsätzliche Einigung erreicht worden. Bei der neuen Form der Vereinigung zwischen Zechen, Hütten usw. müssen Interessengemeinschaften und Fachverträge berücksichtigt werden. Des weiteren besteht bereits eine Einigkeit darüber, daß den Zechen bis zur Höhe von 25 Proz. ihrer Beteiligung die Vorrechte des Hüttenzechen-Selbstverbrauches gewährt werden sollen, so weit langfristige Lieferungsverträge von der Zeche vorgewiesen werden können. Verhandelt wird noch über die Erhaltung der gegenwärtigen starken Stellung der reinen Zeche. Im ganzen kann festgestellt werden, daß, wie wir bereits vor Wochen meldeten, die Verlängerung bis zum 31. März glatt von statten gehen wird.

Erhöhung der Preise für Leitungsdrähte. Die Verkaufsstelle vereinigter Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte G. m. b. H. Berlin SW. 61 teilt mit, daß die Teuerungszuschläge auf die Preise der Preisliste Nr. 10 vom 26. Oktober 1921 vom 29 ds. Mts. ab wie folgt festgelegt werden: Auf alle Preise mit Ausnahme nachstehender Typen 60 Prozent. Ausgenommene Typen: Pendelschnüre NPL, NPLR, NPLS, Gummiaderschnüre NSA, Fassungsadern mit Glanzgarnbeflechtung NFA 70 Prozent. Hanfkordelbeflochtene Leitungen sowie Panzeradern: Typen NHK, NWK, NSOK, NSGOK, NHGCK, NPA, NPAF 75 Prozent. Asbestbeflochtene Leitungen: Typen NHU, NGAU 175 Prozent. — Die in der Preisliste Nr. 10 angegebenen Mehrpreise sind zur Zeit wie folgt abgeändert: Für wetterfeste Imprägnierung (NGAW) 20 Prozent, für Beflechtung mit Kunstseide 40 Prozent.

DHD. **Erhöhung der Bleipreise vom 20. März ab.** Die bereits von uns angekündigte Preiserhöhung der Lagerpreise für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate ist nunmehr endgültig von der Vereinigung der Rheinisch-Westfälischen Bleihändler mit Wirkung vom 20. ds. Mts. ab festgesetzt worden. Der Preis stellt sich also auf 3600 M je 100 Kilo.

DHD. **Die verhinderte Rauchwarenversteigerung in Leipzig.** Die Rauchwaren Lagerhaus G. m. b H hatte in Leipzig im Auftrage und für Rechnung der Handelsvertretung der Sowjetrepublik für den 20. März und die folgenden Tage eine umfangreiche Versteigerung russischer Rauchwaren angesetzt Im letzten Augenblick wurde sie gerichtlich verboten, da die Russisk Handelskompagnie A.-G. in Kopenhagen eidesstattliche Versicherung abgegeben, daß diese Waren ihr Eigentum seien, die unter dänischem Gesandtschaftssiegel in Moskau gelagert haben. Diese Siegel seien später erbrochen, ihr Geschäftsführer weggebracht worden. Die Angelegenheit dürfte noch weiteres Aufsehen erregen, da außer dem Streit um das Verfügungsrecht auch noch die Enttäuschung von weit über 500 besonders zu dieser Versteigerung eingetroffenen In- und Ausländer hinzukommen wird.

Bedeutende amerikanische Kupfer-Verkäufe. Nach dem D.H.D. haben die amerikanischen Kupferverkäufe in der ersten Märzhälfte eine Höhe erfahren, die den größten Verkauf in jedem entsprechenden Zeitraum seit der Gründung der Kupfer-Export-Vereinigung darstellt. Genaue Zahlen fehlen noch.

Börsenberichte.

n. **Mannheimer Effektenbörse vom 21. März.** An der heutigen Börse waren die Kurse etwas abgeschwächt. Anilin-Aktien gingen zu 760 Prozent um, ebenso Mannheimer Gummi zu 800 Prozent, junge der gleichen Aktien zu 775 Proz. u. Zellstoffabrik Waldhof zu 960 Prozent. Benz notierten 665 G., 675 B., Dampfkesselfabrik Rodberg 880 bez. u. G., Neckarsulmer Fahrzeugwerke 900 B., Zementwerke Heidelberg 850 B. und Heilbronner Straßenbahn 210 bez.

WTB. **Frankfurt a. M., 21. März.** (Abenddevisen.) Brüssel 2440, Holland 10 940, London 1262½, Paris 2590, Schweiz 5600, Italien 1450, Newyork 288½. Tendenz: schwankend.

Bremen, 21. März.

Baumwolle 125.50.

Berliner Metallpreise vom 21. März.

Elektrolytkupfer . . .		8668	Banka-Zinn / Straits-Zinn / Austral-Zinn		18200—18400
Raffinadekupfer . .	März	7875—7925			
	April	7825—7875			
	Mai	7775—7823	Hütten-Zinn		17700—17800
Hüttenweichblei		2726—2775	Reinnickel		185—187
Hüttenrohzink		3025—3075	Antimon		2800—2900
remelted Platten-Zink . . .		2575—2625	Silber in Barren		4825—4875
Hütten-Aluminium		122	Platin		—
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren		124	Oberschl. Zink		3449

Hamburger Metallpreise vom 21. März.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	4950	5000.—	4975.—	Weichblei, raffiniert .	2700.—	2750.—
„ per 1. Monat	4950.—	4975.—	4925.—	Banca Zink	182 —	187.—
„ „ 2. „	4930.—	4950.—	—.—	Zinn Dtsch-Minim. 99%	—.—	—.—
„ „ 3. „	4900.—	4950.—	—.—	Kupfer greifbar . . .	81.25	83.—
Zinkhütten prompt	3100.—	3125.—	—.—	„ raffiniert. . .	80 —	82.—
„ per 1. Monat	3100.—	3125.—	3125	Wirebars	84.—	86.—
„ „ 2. „	3100.—	3125.—	3100.—	Quecksilber	—.—	—.—
„ „ 3. „	3100.—	3125.—	—.—	Antimon	—.—	—.—
Zinkumgeschmolz.	2750.—	2850.—	—.—	Nickel	—.—	—.—
Weichblei ab Lager	2750.—	2850.—	—.—	Aluminium	—.—	—.—
„ ab Hütte	2750.—	2850.—	—.—			

Londoner Metallpreise vom 21. März.

Kupfer per Kasse	59 ½	Blei niedrigster Preis . . .	21.75
„ per 3 Monate . . .	60.—	„ höchster Preis	21.50
„ Elektrolyt	66 75—67.75	Aluminium	120 ⅞
„ Best Selected	63 00—65.00	Zink niedrigster Preis . .	25.75
„ streng Heets . . .	90.—	„ höchster Preis	25 ⅞
Zinn per Kassa	143 ¾	Silber A	33.25
„ per 3 Monate . . .	145.—	Antimon	34
Weißbleche	10/10		

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

London, 21. März. Wechsel auf:

	20. 3.	21. 3.					
			Holland . .	1155 70	—.—	Deutschland.	13 03	13.70
Paris . . .	483.40	487 25	New-York .	437.75	436.87	Wien . . .	3.10	—.—
Belgien . .	518 65	—.—	Spanien . .	282 15	282.15	Bukarest . .	—.—	—.—
Schweiz . .	2243 50	2247.50	Italien . .	86 25	86 12			

Kopenhagen, 21. März. Wechsel auf:

	20. 3.	21. 3.						
			Paris . . .	42.45	42.40	Stockholm .	123.25	123.20
London . .	20.62	20 62	Antwerpen .	39 85	39.90	Kristiania .	82 65	82.50
New-York .	472.	473.—	Zürich . .	92.	92.	Helsingfors .	10.15	10 05
Hamburg . .	1.61	4.67	Amsterdam .	178.50	178.75	Prag . . .	8.25	8.25

Amsterdam, 21. März. Wechsel auf:

	20. 3.	21. 3.						
			Wien . . .	0.04	0.03¾	Brüssel . .	22.30	22.30
London . .	11.55½	11.57½	Kopenhagen	56.—	56 15	Madrid . .	41.05	41.10
Berlin . . .	0.88	0 91	Stockholm .	69.15	69.05	Italien . .	13.50	13.45
Paris . . .	23 70	23.77	Kristiania .	46 20	46.20			
Schweiz . .	51 52½	51.45	New-York .	264.25	265.—			

Stockholm, 21. März. Sichtwechsel auf:

	20. 3.	21. 3.						
			Brüssel .	32.50	32.50	Kristiania .	67.25	67.45
London . .	16.76	16 76	schweiz. Plätze	—.—	74 75	Washington	382.	384.—
Berlin . . .	1 32	1.35	Amsterdam .	144 —	146.00	Helsingfors .	8.20	8.10
Paris . . .	34.50	34.60	Kopenhagen	81 25	81.25	Prag . .	6.70	6.70

Kristiania, 21. März. Sichtwechsel auf:

	20. 3.	21. 3.						
			New-York .	570.—	573 —	Antwerpen .	48.—	48.00
London . .	25 00	25 00	Amsterdam .	217.	216.50	Stockholm .	150.—	149.75
Hamburg . .	2.00	2 00	Zürich . .	112.	111.50	Kopenhagen	121 50	121 50
Paris . . .	51 75	51.50	Helsingfors .	12.25	12.25	Prag . . .	10.50	10.00

Wien, 21. März. Wechsel auf:

	17. 3	21. 3.						
			London . .	283 90	325.75	Lire-Noten .	331.90	369.70
Amsterdam .	2499 50	2332 50	Paris . . .	599 80	665.00	Jugosl. Noten	83.90	87.48
Berlin . . .	24 22	25.82½	Zürich . .	1294.75	1453.75	Tschechosl. Noten	115 12	126.40
Kopenhagen	1444.75	1548.75	Marknoten .	—.—	—.—			

Henkell Trocken

Die Marke äußerster Sorgfalt!

BHD

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner innigstgeliebten Frau, unserer lieben unvergeßlichen Mutter sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Insbesondere danken wir dem hochw. Herrn Kaplan Spinner für seine trostspendenden Besuche während der langen Krankheit der nunmehr in Gott Ruhenden, sowie den ehrwürdigen Schwestern des St. Bernhardushauses für ihre aufopfernde, liebevolle Pflege. B8067

Karlsruhe, den 20. März 1922.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Thomas Hafner.

Ihre Vermählung geben bekannt

Carl Praetcke
Königl. Preussischer Generalmajor a. D.

Emma Praetcke
verwitwete Freifrau v. Kleist geborene Stiefbold.

Karlsruhe, 21. März 1922. 4162

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. März 1922, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale, **Steinstraße 23 hier**, gegen bare Zahlung im Auftrag gemäß § 373 H.-G.-B. öffentlich versteigern:

1 deutscher Schäferhund

(Rüde), Stammbuch und Eintragsbescheinigung vorhanden, welche dem Erwerber des Hundes ausgefolgt werden. 4161

Versteigerung bestimmt.

Karlsruhe, den 21. März 1921.

Bruder, Gerichtsvollzieher.

Neu — eingetroffen

Partie-Haus
2 Durlacher-Allee 2

Eleg. Damenstiefel ℳ **140** bis **265**
Eleg. Damen-Halbschuhe . . . . ℳ **148** bis **220**
Herrenstiefel . . ℳ **150** bis **295**
Kinderschuhe von ℳ **29** an.
Anzüge, Hosen, Joppen zu sehr billigen Preisen bei 4138
L. Brand.

S. Piachzinski & Co.
Textilwaren-Großhandlung
Karlsruhe i. B. Fernspr. 2968.
Reichhaltiges Lager in B8031
Einsatzhemden.

Suche Kapitalisten

f. **garantiert sichere Geldanlage** auf Oekonomie- und Kleinstadtanwesen. **Gute** Verzinsung und **Kapitalsteuererlaß** evtl. auch **Lieferung von Lebensmitteln vom Landwirt direkt.**

Finanzierungs-Büro W. Konrad
Pfaffenhofen an der Ilm (Oberbayern) Telefon Nr. 58. A316

Pfannkuch & Co

Schmelz-Margarine
zum Backen geeignet 4095
Pfd. Mk. **28.–**

Eß-Margarine
Pfd. Mk. **31.–**

Koch-Margarine
Pfd. Mk. **28.–**

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Gräfenhausen
(Oberamts Neuenbürg.)

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im schriftlichen Aufstreich aus den Abteilungen 3, 7, 25 u. 28 oberer Wald:
240 St. Tannen mit 200 Festmeter.
2 St. Buchen mit 2,34 Festmeter
3 St. Eichen mit 1,83 Festmeter. 716a

Angebote, in Prozenten des Forstpreises für 1922 ausgedrückt, wollen bis 25. ds Mts. nachmitt. 5 Uhr beim Schultheißenamt eingereicht werden. Auszüge erteilt Waldmeister Kappler hier.
Schultheißenamt.

Wer sucht, der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Gesucht wird hier od. in der Nähe zur baldigen Benutzung in Pacht od. Kauf eine

Werkstatt

von zirka 150—200 qm Grundfläche mit etwa ebensoviel Lagerplatz, tunlichst an der Bahn od. deren Nähe gelegen.
Gefl. ausführl. Angebote unter Nr. 4042 an die Bad. Presse erbeten.

Offene Stellen

Maschinen-Fabrik in Baden **sucht** zum alsbaldigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen

kaufm. Beamten

fve iell für Offertwesen; ev. kommt auch jüngerer Techniker in Frage.
Herren mit entsprech. Vorbildung wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften meld. u. 768a an d. Bad. Presse

Für ein Baumaterialiengeschäft in Karlsruhe i. B. wird ein

junger Kaufmann

für Büro u. Lager, resp. Verkauf gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 4023 an die „Bad. Presse“ erb.

Suche für Baden einen

tücht. Reisenden

welcher Schuhgeschäfte u. Sohlereien zu besuchen hat, für meine la Gummiabsätze und Sohlen.
Angeb. unter Nr. 764a an die „Bad. Presse“.

Vertreter

für den Vertrieb von Kohlenständre, für Karlsruhe u. Umgegend gesucht.
Es kommen nur solche in Frage, welche über eigenes Fuhrwerk verfügen. Angeb. u. B11144 an die „Bad. Presse“.

150 Mk. täglich

verdienen Herren und Damen bei Besuch von Privatkundschaft. Angebote unter Nr. B11140 an die „Bad. Presse“.

Tüchtiger

Kontorist

für Buchhaltung und Korrespondenz, der selbständig zu arbeiten versteht, für kl. Fabrikbüro per bald gesucht.
Angeb. m. Gehaltsansprüchen und mögl. mit Bild erbet. unt. B11228 an die „Bad. Presse“.

I. Maschinist ges.

Mittelbad. Großbrauerei sucht zum 1. April a. c. durchaus tüchtig. I. Maschinisten, welcher mit elektr. u. Kühlanlage, Lindes Eismaschine (Ammoniak) gut vertraut ist, ebenso vorkommende Reparaturen selbständ. ausführen kann. Dienstwohnung vorhanden. Ausführl. Angebote nebst Gehaltsansprüchen unt. Nr. 749a an die Bad. Presse.

Färberei

u. **chem. Waschanstalt** im besetzten Gebiet **sucht** je einen jung. **Färber** u. fleißigen eingearbeiteten **Arbeiter** geg. hoh. Lohn.
Offerten unter B7989 an die „Bad. Presse“.

Tüchtiger, jüngerer u. lediger 747a

Bierbrauer

gesucht, z. bald. Eintritt.
Brauerei Beckh Pforzheim.

Hausbursche

gesucht! Junger, fleiß. Bursche für sof. gesucht. Kost und Wohnung im Hause. 4147
Konditorei Kaufmann Ludwigplatz 61.

Gesucht auf Ostern

ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Kost u. Wohnung im Hause. 743a
Kaufhaus Wendt. Weisweil b. Kenzingen.

Tüchtigem, erfahrenem

Reisenden

der Lebensmittel- (Kolonialwaren) Branche

ist Gelegenheit zur Schaffung einer einträglichen **dauernden Lebensstellung** geboten durch Uebernahme der Vertretung einer sehr bedeutenden, leistungsfähigen und gut eingeführten Firma.

Domizil Karlsruhe.

Vergütung: festes Gehalt, Provision, und Spesen.

Nur sehr fleißige, gewandte, mit dem Artikel Kaffee vertraute Herren haben Aussicht. Diskret. unbedingt zugesichert. Offerten unter Nr. 731a an die Expedition der „Badische Presse“.

Generalvertreter

bedeutender **Berl. kunstgewerbl. Metallmöbel- und Beleuchtungskörperfabrik** mit bereits bestehendem Kundenkreis sucht gut eingeführten

Vertreter

gegen Provision. Offerten unter Hp. D. 4150 an **Rudolf Mosse, Berlin-Hermannplatz.** A395

Strebsamen Herrn gleich welchen Berufs ist durch Uebernahme meiner

Alleinvertretung (D.R.G.M.)

sichere Existenz geboten. — Jährlich 120000 ℳ Reinverdienst. Erforderlich 7—10000 ℳ. Angebote unter Nr. B11100 an die „Bad. Presse“.

Eisenbetonpoliere

in Hoch- und Brückenbau erfahren zu baldigem Eintritt für württemberg.ische und badische Baustellen **gesucht.** A388

Ed. Züblin & Cie. A.-G., Stuttgart.

Bedeutendes **Sägewerk** und **Holzhandlung** des bad. Murgtales sucht zum baldigen Eintritt perfekte

Stenotypistin

mit höherer Schulbildung; nur durchaus tüchtige wollen sich melden.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 718a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt

jüngeres Fräulein

zwischen 17 und 18 Jahren für leichte Büroarbeiten. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreib. u dringend erforderlich. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 4035 an die Bad. Presse.

Vorarbeiterin

der. **Ia Kraft** für Kurbelarbeiten auf Konfektion per sofort gesucht. Stundenlohn bis zu Mk. 15.— B7049

M. Pündl, Baden-Baden.

Lehrling.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann Ostern als Lehrling in unserem kaufm. Büro eintreten. 4127
A. Braun & Co., Waldstraße 28.

Kaufmännischer

Lehrling

männl. od. weiblich, mit Ia Schulzeugnissen, nach Schulaustritt **gesucht.** Vorläufig schriftliche Bewerbung an 4055
A. Fütterer, Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Akademiestraße 23.

Kaufmännischer

Lehrling

mit guter Schulbildung von hiesiger Fabrik auf Ostern gesucht. Angebote unter Nr. 4126 an die „Badische Presse“.

Städt. Arbeitsamt Pforzheim

Westl. Karl-Fr.-Straße 86.

Kostenlose Vermittlung!

Gesucht werden **per sofort oder später:**

a. Privatpersonal:
perfekte Köchinnen
Mädchen für alle Hausarbeiten
Zimmermädchen.

b. Wirtschafts-Personal:
perfekte Köchinnen
Küchenmädchen
Hausmädchen. 732a

Tücht. Verkäuferin

für Manufakturwaren gesucht. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschrift., sowie Gehaltsansprüche mit od. ohne Verköstigung an die Bad. Presse unt. Nr. 728a.

Tüchtige

Platzanweiserin

zu sofortigem Eintritt gesucht. Vorzustellen ab 4 Uhr an der Kasse.
Luxeum-Lichtspiele Kaiserstraße 108.

Tücht. Kraft, möglichst eingearbeitet auf Jackenkleider u. Mäntel, gesucht. Damenschneid. Friedl. Jahn gepr. Meist., Herrenstr. 60.

Mädchen

für Zeichen- und Bügelabteilung sofort gesucht.
Dampfwaschanstalt
Schorpp,
Kaiserallee 87. 8902

Junges, tüchtiges

Mädchen

für Schneiderarbeit wird **gesucht.** B11160
Damen- u. Herrenschneiderei Max Muhlstein, Adlerstr. 18a

Gewandtes, jüngeres

Fräulein

aus guter Familie **an Büfett** v. Schwarzwaldhotel **gesucht.** Bedingung: gute Schrift und bewandert im Telefonverkehr. Ausführliche Angebote unter Nr. 750a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein aus guter Familie als

Stütze der Hausfrau

zu kleiner Familie gesucht. Gute Bezahlung u. Familienanschluß zugesichert.
Gefl. Angeb. erbet. an **J. Kury**, Kim. Leiter Vorholzstraße 48. 4121

Kochfräulein

und zwei tüchtige **Mädchen** für **Küche u. Hausarb.**
sowie ein ordentl. **Mädchen** für **Privathaushalt** zu zwei kleinen Kindern auf sofort gesucht. B7879
Restaurant „Ziegler“, Karlsruhe i. B. Baumeisterstr. 18.

Selbständige

Damen-Schneiderin

bei hoh. Lohn gesucht, desgl. einige 3946

Zuarbeiterinnen.

Modewerkstätte M. Tappe
Brahmsstraße 10.

Gut empfohlenes

Kinderfräulein

auf 1. April oder auch später gesucht. Vorzustellen **Moltkestr. 5. part.** zwischen 8 u. 9 Uhr und 1 bis 4 Uhr. B8029

Suche per sofort oder 1. April eine **tüchtige**

Köchin

in Gasthof, angenehme Jahresstelle. Anfangsgehalt 400—500 ℳ.
Angebote unt. Nr. 766a an die „Bad. Presse“.

Zuverl. tüchtige, mit nur gut. Zeugniss. verseh.

Köchin
gesucht.

Lohn Mk. 250 **bis** 270, wenn als Alleinmädchen 375.— bis 400.— Mk., in kl. fein. Haushalt (2 Pers. u. 3 j. Kind.). Gute Behandlung u. Kost, selbst. Stellung. Auch Haustochter kommt in Frage. Offerten mit Zeugniss. unter K. E. 1413 an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe** erbet. A372

Für die Kaffeeküche u. Haushalt tücht., fleißige

Mädchen

gegen gute **Bezahlung gesucht.** 4048
Restaurant Künstlerhaus Karlstraße 44.

Zum baldigen Eintritt **suche tüchtiges**

Alleinmädchen

in allen Hausarbeiten gut bewandert. Hoher Lohn, gute Verpflegung. Zu erfragen: 4081 Amalienstr. 24, I.

Suche f. m. Herrschaft, in gut. Stellg. z. 1. April **braves** in Zimmerarb. u. Bügeln erfahr. B7923

Zimmermädchen

da ich heirate. **Lina Kunz**, b. Fr. Chr. **Meyer**, **Gernsbach**, Murgtal. **Villa Sophienruh.**

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

selbständig in Küche und Haushalt, bei hoh. Lohn und guter Verpflegung per 1. April gesucht.
M. Oswald
4123 Schützenstraße 42.

Junges, ehrliches **Mädchen** findet sofort gute Stelle. B11078 Kaiserstr. 65, III.

Fleißig. Mädchen

zum baldmöglichsten Eintritt **gesucht.** Adresse zu erfrag. unt. Nr. 4130 in der „Bad. Presse“.

1 fleißig., tüchtiges B7985

Mädchen

das ko en u die Hausarb. verrichten kann, wird per 1. April zu einer kleinen Familie (2 Personen) bei hohem Lohn und guter Verpflegung **gesucht.**
Kronenstr. 21, 1 Treppe.

Besseres, junges

Mädchen

hauptsächlich für Zimmerdienst, in gutes Haus auf 1. Mai gesucht, eventl. wird auch ein Mädchen zum Anlernen angenomm.
Frau Fabrikant Rees sen., B7913 **Kriegsstraße 47. II.**

Auf 1. April **suche tüchtiges**

Alleinmädchen

das kochen, sowie Hausarbeiten verrichten kann. Näh. **Kaiserstr. 191**, Lad. links od. 3 Stock. 4151

Zuverlässiges

Kindermädchen

zu zwei Kindern im Alter von 1 und 4 Jahren auf 1. April gesucht.
4144 **Frau Roos**, Hübschstr. 5.

Tüchtige

Bikleberinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht. 4133
Heinrich Knippenberg, Zigarrenfabriken, Schützenstr. 16.

Ein tüchtiges

Mädchen

für sofort gesucht. 770a
Frau Dr. Löble, Untere Ispringerstr. 11. **Pforzheim.**

Monatsfrau

für wöchentlich 2 Vor- od. Nachmittage sof. **gesucht.** Zu erfrag. in der „Bad. Presse“ unt. Nr. B11132.

Stundenfrau

gesucht für 2 Std. täglich. Kaiserstr 181, III. B8027

Putzfrau

saubere, für vormittags von 8—1/2 10 Uhr **sofort gesucht.** 4031
Rausch & Pester, Erbprinzenstr. 3.

Stellengesuche

Vertrauensstellung

als Gesch.-Führer, Fil.-Leiter v. erf., ält. Masch.-Techn. auf 1. April oder später gesucht. Gefl. Angebote unter Nr B11198 an die „Bad Presse“ erb.

Junger Kaufmann

perfekt. Stenotypist, schöner, m. schön. Handschrift, in allen Büroarbeiten bewandert,

sucht Stellung

per sofort oder 1. April. Zuschriften erbitte unt. B11152 an d. Bad. Presse.

Vertretung

übernimmt tüchtig., redegewandter Kaufmann, in Baden gut eingeführt. Gefl. Angeb. unt. B11076 an die „Bad Presse“

Geschäftsführer,

28 Jahre alt, bisheriger Teilhaber eines Unternehmens, **sucht leitende Stellung** gegen eventl. **spätere Beteiligung.**
Gefl. Angebote unter Nr. B11130 an die „Bad. Presse“ erb.

Junger Rentner

sucht körperlich nicht anstrengende **Beschäftigung.** Es wird mehr auf angenehme Beschäftigung als auf Lohn gesehen. Angebote unter Nr. B11142 an die „Bad. Presse“ erb.

Aelterer B10812 **Lastkraftwagenführer** gelernt. Schlosser, sucht dauernde Stellung. Angebote Marienstr. 82 pt.

Welche Druckerei

bietet ig. Schriftsetzer (z. Zt. außer Beruf tätig) Gelegenheit, sich Samstag nachm. od. in Abendstunden im Werk u. Akzidenz besser auszubilden? Näh. Angeb. unter Nr. B11230 an die Badische Presse“ erbeten.

Fräulein

das gut Hand- u. Maschinennähen kann, **sucht Stelle** in einem Geschäft.
Angeb. unt. Nr. B11218 an die „Bad. Presse“.

Fräulein solid. Charakters sucht Stelle in frauenlosen Haushalt od. als Hausdame in gutes Haus. Allerbeste langj. Zeugnisse vorhanden. Angebote erbeten unter Nr. B11188 an die Badische Presse.

Für 16jähr. Jungen mit 6 Klassen Oberrealschule. wird auf Ostern

Lehrstelle

in größerem kaufmänn. Betriebe gesucht. Angebote unt Nr. 4013 an die Badische Presse erbeten.

Junge, intellig., unabh.

Frau sucht Stelle in einem Geschäft.

Angeb. u. Nr. B11102 an die „Badische Presse“.

Anfängerin
sucht Stelle für Maschinenschreiben und Stenographie, womöglich auf 1. April oder 1. Mai. Angeb. unt. Nr. B11112 an die „Bad. Presse“.

Verkäuferin

sucht Stelle in einem **Zigarren- oder Schokolade-Geschäft.** Würde sich eventuell mit 30000 ℳ an einem solchen

tätig beteiligen.

Gefl. Angebote unter Nr. B11104 an die Bad. Presse“ erb.

Intellig. Fräulein, 22 J. alt m. franz. Sprachkenntn., wünscht Stelle als

Verkäuferin.

Gute Zeugnisse vorhand. Angebote u. Nr. B11234 an die Badische Presse.

Modistin

sucht Stelle als **Zuarbeiterin**
Gefl. Angebote u. B11150 an die Bad. Presse erbet.

Haushälterin.

Alleinsteh. bessere Frau sucht Stelle als Haushälterin, evtl. in frauenlosen Haushalt. Angeb. unter Nr. 776a an die „Bad. Presse“.

Chauffeur

20 J., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für Personen- oder Lastwagen (evtl. Reisewagen). Wagen und Maschinerie werden in Ordnung gehalten. — Reifen selbst repariert. — Gefl. Angebote unter Nr. B11208 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz.

Zu vermieten

Wohnungstausch

3 Zimmer, Küche, Mansarde, Vorgarten, neu hergerichtet, Gas u. Elktr. freie Lage, part., gegen 4—5 Zimmer. 2. od. 3. St. West- oder Südwest.
B11168 Tullastr. 80. 1. lks.

Wohnung v. 2—3 Zimmern, elektr. Licht, Kochgas, Wasserspülklosett in

Tausch

geg. 4 Zimmerwohnung, möglichst in Haus mit Einfahrt, sofort gesucht. Näheres **Karlstraße 78** Laden. B8005

Elegant möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

in gutem Hause an ruh. Herrn zu verm. **Bach**, Gartenstr 23. II. 4128

Für ein Fräulein oder alleinsteh. Frau ist ein

möbl. Mansardenzimmer

zu vermieten. Zu erfr. bis 11 Uhr. B7993
Stefanienstr. 94, III.

Sehr gut möbl. Zimmer m. Bad, Telef., elektr. Licht nur mit Pension an bess. Herrn zu vermieten.
B8051 Südendstr. 29, III, 1.

Mietgesuche

Kleines, chemisches

Laboratorium

per sof. zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B11192 an die „Bad. Presse“

In welchem Hause

od. **Wohnung** könnten Räume für

Unterrichtszwecke

freigemacht werden? Marktplatz bis Mühlburgertor. Angebote unt. Nr. 3951 an die „Bad. Presse“.

Wohnungstausch.

Sehr schöne 6 Zimmer-Wohnung in der Seminarstr. 13 (Weststadt) zu tauschen gesucht für eine 4—5 Zimmer-Wohnung in der Kaiserstraße oder deren Nähe. Angebote unter Nr. 4148 an die Badische Presse.

Durlach oder nächste Umgebung

2—3 möblierte **Zimmer** mit Küche (evtl. Küchenbenützung) in gut. Hause v. ruhigem, kinderlosem Ehepaar p. April gesucht. Angebote erbeten u. Nr. B7771 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Oberfsteuersekretär sucht auf 1. April freundl.

möbliertes Zimmer

in gutem Hause. Nähe Moltkestraße oder Südweststadt bevorzugt. Angebote unt. Nr. 746a an die Badische Presse.

Junger f.d. Kaufmann sucht sofort

gut möbl. Zimmer,

mögl. Südstadt. Angeb. unter Nr. B11052 an die Badische Presse.

Anb., jung. Mann sucht sof. kl. freundl.

möbl. Zimmer.

Nähe Mühlburg oder Weststadt bevorzugt. Angebote unter B11082 an die „Bad. Presse“.

Besseres Fräulein, berufstätig, sucht gut möbl. **Zimmer** wenn möglichst Nähe Hauptpost, bis 1. April. Gefl. Offert. unt. B10884 an die Bad. Presse erb.

1-2 hübsch möblierte Zimmer

mit el. Licht von gebild. junger Frau auf 1. oder 15. April zu mieten gesucht. Angebote unter B11200 an die Bad. Pr.

Jung. Herr (Ausländer) sucht per sofort oder 1. April ein oder zwei

Zimmer,

womöglich Bad u. Telephon. Angeb. unt. Nr. B11196 an die Bad. Pr.

Kaufmann sucht auf sofort

möbl. Zimmer

möglichst Weststadt. Gefl. Angebote unter B8001 an die „Bad. Presse“.

Geschäfts-Fräulein sucht

möbl. Zimmer

auch ohne Bedienung. Angebote unter B11172 an die „Bad. Presse“.

Gut möbl. Zimmer ges. (Dauermieter). Off. unt. B11220 a. d. „Bad. Presse“.

Berufstätige, junge Dame sucht

gut möbl. Zimmer.

Angebote unter B11216 an die „Bad. Presse“.

Fräulein sucht

gut möbl. Zimmer

im Zentrum. Tagsüber im Geschäft. Angeb. unt. B11200 an die Bad. Presse.

Solider Herr sucht

gut möbl. Zimmer

gegen gute Bezahlung. Angebote unter Nr 4101 an die „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

von ruhigem Dauermieter gesucht. Angebote unter Nr. B11222 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer

mit elektrischem Licht sofort gesucht. Angebote unter Nr. B11202 an die Badische Presse.

Junger solider Herr sucht einfach

möbliertes Zimmer.

Weststadt bevorzugt. Zuschriften unt. Nr. B11182 an die Bad. Pr. erbeten.

Zwei Studenten suchen in gutem Hause ein

Zimmer

mit 2 Betten zum 15. April. Angebote unter B11180 an die Bad. Pr.

Gut möbl. Zimmer

auf 1. April von junger Dame, Nähe Hauptpost, gesucht. Pens. erwünscht. Angebote u. Nr. B11176 an die Badische Presse.

Einfach möbliertes **Zimmer** sucht Herr gesetzt. Alters. Angeb. unt. Nr. B11214 an die „Bad. Presse“ erb.

2 leere Zimmer

in g. Haus zw. Marktpl. u. Kaiserplatz von besser. selbst. Kaufmann per sof. oder 1. April bei gutem Preis zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 4155 an die „Bad. Presse“.

Herr sucht **leer. Zimmer.** Angeb. unt Nr. B11066 an die „Bad. Presse“.

Pfannkuch & Co

Dörrobst

Mischobst Pfd. Mk. **12.—**

Birnen-Schnitze Pfd. Mk. **9.—**

Apfel-Schnitze Pfd. Mk. **9.—** 4096

Feigen

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(21. Fortsetzung.)

Den Referendar bekam Uli bei seinem Weggang nicht zu sehen. Hans Jott saß auf der Veranda beim Frühstück, froh darüber, den Nebenbuhler los zu sein. Während er die von Fräulein Krüger zu Luxuspreisen „hintenherum“ erstandenen Eier aufschlug, hänselte er Hannelore mit ihrem neuen Schwarm. Er sei ja sehr nett gewesen, dieser intelligente und hilfsbereite Motorfahrer, ohne Frage, aber doch gewissermaßen eine etwas abenteuerliche Erscheinung. Man wisse so gar nichts Näheres über ihn. Nicht einmal eine Adresse. Sei er nun Arbeiter, Mechaniker, Akademiker — was sonst? Und wo und wie habe er den Krieg mitgemacht? Allen genaueren Fragen habe er auszuweichen gewußt. Er sei für sie doch eigentlich nur der Mann von der Straße geblieben . . . „Seltsamer Zeitgenosse!“

Da kam Arnold ganz aufgeregt auf die Veranda gesprungen. „Kinder, denkt mal —!“ Und er berichtete: gestern abend habe ihr Gast die Taschen seines nassen Anzugs entleert, aber in der inneren Brusttasche sei ein Gegenstand zurückgeblieben, und den habe ihm das Hausmädchen soeben gebracht. „Und wißt ihr, was das ist?“ Er zeigte ein kleines Emaillekreuz mit Schwertern. „Der Pour le mérite!“

Der Referendar zerdrückte die Eierschalen. „Das ist verdächtig“, sagte er.

Arnold war entrüstet über diese Bemerkung. Aber Hannelore lachte ihr herzliches Lachen. „Das ist nun doch mehr Hans J. Krause, der Jurist, als Hans Jott, der Lyriker! Wenn ich Gedichte machen könnte wie Sie, lieber Freund, dann hätte ich jetzt unbedingt ein Sonett auf unsern großen Unbekannten losgelassen“.

„Darauf hatte er's wohl auch abgesehen“, sagte der Referendar trocken und langte nach der Marmelade.

„Sie sind unausstehlich, Krause“, erwiderte Hannelore und erhob sich, zu Arnold tretend.

Der stand noch tief bewegt da und rieb den naßgewordenen Kriegsorden trocken. Mit dem Referendar wollte er niemals wieder über den Fremden reden, der ihm einen so tiefen, unauslöschlichen Eindruck gemacht hatte.

Vom Bahnhof Babelsberg tönte ein Pfiff. Es war also kein Eisenbahnerstreik mehr. Hannelore sah nach der Armbanduhr. „Acht dreiundvierzig“, sagte sie, „das ist der Zug nach Berlin.“ Sie legte ihren Arm um Arnolds Schulter. „Er kommt ja sicher wieder, Bruderherz.“

„Du wünschest es doch auch, Hannelore. Gelt? Ach sag', bitte, bitte, sag' ehrlich: ja?“

Sie nickte stumm.

XII.

Während sich das große Gewitter über der Mark entlud, langte der erste Schweizer Zug nach dem Eisenbahnerausstand wieder in Berlin. Den mutigen Fahrgästen hätte man jenseits der Grenze allerlei schreckensvolle Abenteuer vorausgesagt, aber mehr als unnütze und langweilige Fahrtunterbrechungen auf mitteldeutschen Bahnhöfen und Bummelfahrzeiten, die an die ersten Versuche der Dampfeisenbahn gemahnten, hatten sie nicht zu erdulden.

Unter den Insassen des „Schnellzugs“, der von Basel bis zum Anhalter Bahnhof über vierzig Stunden gebraucht hatte, befand sich Gitta Broos.

Sie führte nur Handgepäck bei sich. Aber Träger, die es ihr abgenommen hätten, waren bei der unerwarteten Ankunft des Fernzuges nicht sichtbar. Unter den Schicksalsgenossen gab es zum Glück einen Geschäftsreisenden, der sich ihrer erbarmte und ihr tragen half. Doch am Bahnhofsausgang folgte neue Ratlosigkeit. Droschken fehlten; es konnte auch niemand sagen, ob die Untergrundbahn schon wieder in Betrieb sei. Gitta mußte sich also entschließen, hier in der Nähe des Bahnhofs ein Nachtquartier zu suchen. Der Geschäftsreisende war ihr dabei behilflich. Er unterließ auch taktvollerweise jeden weiteren Annäherungsversuch, denn ihre Stimmung, ihr Verhalten auf der ganzen Fahrt hatte fast den Eindruck auf ihn gemacht, daß sie zur Beisetzung irgend eines nahen Verwandten fuhr.

Nun befand sich Gitta in dem ungemütlichen Zimmer eines kleinen Hotels in der Nähe des Bahnhofs, brachte sich in tunlichster Eile wieder in einen menschenwürdigen Zustand und trat dann ihren schicksalsschwerem Gang an.

Nach vielen bangen, unsagbar spannenden Wochen des Wartens hatte sie endlich Ulis Brief erhalten, der sie nicht mehr in Dresden erreicht hatte und auf unerklärlichen Umwegen ihr nach Montreux-Caux gefolgt war.

Ihre Schwester Olga hatte mit ihrem Mann von Marseille aus die Fahrt nach Indien angetreten. Ihr Schwager Kees war als Gesellschafter bei ihrem Vater zurückgeblieben, dem der Arzt eine längere Liegekur in der Sonne verordnet hatte. „Pa“ war eingeweiht in alles — er verstand sein Kind. Dem „boy“ hätte sie den wirklichen Grund ihrer Reise nach Deutschland nicht verraten dürfen, ohne daß es stürmische Auseinandersetzungen gegeben hätte. Vielleicht ahnte er den Anlaß, war aber zu diplomatisch, sich Gewißheit zu verschaffen.

Gitta wollte den letzten Versuch machen, um ihr Liebes- und Lebensglück zu kämpfen.

Unheimlich gab sich ihr das äußere Bild der Stadt, die sie bisher nur immer im Strahlenglanz unzähliger Lichter, belebt von froh-geschäftigen Menschen, gekannt hatte. Heute lagen ganze Straßenzüge im Dunkeln. Der Regen prasselte nieder. Pfützen standen auf Straßen und Plätzen. Ruppig gekleidete, eingeregnete Menschenmengen mit verbitterten Gesichtern bewegten sich durch die Straßen, die Reste von Demonstrationszügen, die sich unter dem Druck der Wolkenentladungen aufgelöst hatten.

Die Kaufläden waren geschlossen, die Wirtschaften nur mangelhaft erleuchtet, die Straßenbahnen überfüllt, die Schaffner und die Fahrgäste unhöflich, Zeitungsverkäufer schrien unter den Dachtraufen die neuen Extrablätter aus. Gitta trug den Stadtplan bei sich — das Kartenlesen hatte Pa ihr und Olga auf der italienischen Reise beigebracht — so konnte sie sich, ohne zu fragen, nach dem Berliner Westen durchfinden. Sie suchte die Pension in der Nürnbergerstraße auf, in der Uli ihr den Abschiedsbrief geschrieben hatte.

Frau Baldrigkeit ließ die Fremde gar nicht erst zu Worte kommen, sondern erklärte sofort: es sei alles besetzt, und einzelne Damen nehme sie in ihrer Pension überhaupt nicht auf. Und sie wollte ohne Umstände die Tür gleich wieder schließen. Aber die junge Fremde nannte da einen Namen, der sie doch aufhorchen machte: Uli v. Kleist! — Ja, den hatte sie noch immer nicht vergessen, das war ihr liebster, nettester und bester Pensionär gewesen, den sie je gehabt hatte. Schade um ihn! — Der Baron sagte es auch! — Eines Tages sei er auf und davon gegangen, nachdem er alles, was er besaß, verkauft, alle Schulden, auch die Zoppoter Auslagen für den Baron, bei Heller und Pfennig bezahlt hatte.

Dann saß Gitta in dem großen Berliner Zimmer bei der Ostpreußin und hörte ihr umflorten Auges zu. Frau Baldrigkeit meinte: Herr v. Beversdorff wisse ganz sicher Genaueres über den Verbleib des Herrn v. Kleist. Vielleicht äußere er sich der jungen Dame gegenüber; ihr gegenüber habe er jede Wissenschaft abgeleugnet.

Den Mut, Herrn v. Beversdorff im Karbarett aufzusuchen oder gar im Filmklub, brachte Gitta nicht auf. Auch der Regen hatte nach dem letzten Gewitter geradezu wolkenbruchartig eingesetzt. Die Ostpreußin stellte ihr frei, den Baron hier zu erwarten, bewirtete sie auch mit Tee und einem bescheidenen kalten Abendbrot.

Fortsetzung folgt.

Pfannkuch & Co

Zur Konfirmation

Gemüse-Nudeln Pfd. Mk. 12.–

Eier-Nudeln Pfd. Mk. 16.–

½ Pfund-Paket Mk. 8.50

Maccaroni

Als Beilage: Heidelbeer-Marmelade Pfd. Mk. 9.50

Preißelbeeren Pfd. Mk. 15.–

4097

Essig-Gurken

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Am 7. u. 14. Mai findet in Kappelwindeck bei Bühl Standarten- u. Fahnenweihe statt, wozu Interessenten wie Karussellbesitz. usw. Angeb. einreichen wollen an den Vorstand Frietsch des Gesangvereins oder Vorstand Gutmann des Radfahrvereins. B8055

Ungeziefer beseitigt billig Versicherungs-Institut geg. Ungeziefer 2620 F. Höllstern Herrenstr. 5 und Nuitsstraße 10. Telefon 3196. Auch sind Selbstverteilungsmittel erhältlich.

Diejenige Dame die vorige Woche den falschen Schirm im Restaurant „zum Löwenrachen“ - Kaiser-Passage, abholte, wird gebeten ihn dort wieder am Büfett abzugeben. B8058

Deutsch-Oesterreicher!

Alle deutschstämmigen Oesterreicher der ehem österr.-ungar. Monarchie laden wir hiermit zu unserer Versammlung am 22. März, abends 8 Uhr, im Saal des „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstr., höfl. ein.

Von größter Wichtigkeit für jed. Einzelnen, ob Mitglied oder nicht, ist der Bericht des 1. Vorsitzenden über die neue Regelung der

Arbeiter-Legitimationskarten.

Wir bitten, Ausweise (Paß, Heimatschein, Taufschein) mitzubringen.

Der Bezirksverein Karlsruhe der Oesterreicher in Baden.

Möbel 2c., gebraucht, sowie ganze Haushalte, nimmt zu höchsten Preisen zwecks Versteigerung an. Ackermann, Karlstr. 37.

Möbelgeschäfte, Polsterer kaufen vorteilhaft 608a Polsterwolle ab unser Schwarzwälder Werk. Muster u. Preise gerne zu Diensten. Ver. Kunstspinnstoff-Werke G. m. b. H., Ulm a. D.

Schneider-Bedarfsartikel 4112 kaufen Sie vorteilh. bei A. Boschert, Sofienstr. 13.

In 30 Minuten Ihr Paßbild 3477 nur im Photogr. Atelier Kaiserst. 50. Eing. Adlerst.

Kaufgesuche

Häuser und Geschäfte jeder Art kauft und verkauft 2879 Anker-Handelsgei., Karlsruhe. Erbprinzenstr. 1.

Nationalkasse f. mehrere Angestellte zu kaufen gesucht. Barzahlung. Angebote erb. u. J. U. 21124/A4009 an die „Bad. Presse“.

Haus Ost- oder Südstadt mit gr. Platz oder Lagerräumen gesucht. Angeb. unter Nr. 4154 an die „Bad. Presse“.

Schlafzimmer Speise- u. Herrenzimmer Kücheneinrichtung, sowie eins. Möbelstücke zu reell. Tagespreis. kauft 3338 Klotzer, Zähringerstr. 53a Telefon 3488.

Kassenschränke verschiedene Größen zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 3510 an die „Bad. Presse“.

Jagd-Gewehr, Doppelflinte od. Drilling, gut im Schuß, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 763a an die Badische Presse.

Guterhaltenes, schönes Herrenzimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B10816 an die „Badische Presse“.

2 gleiche Betten, Kleiderschrank. Vertiko zu kauf. gesucht. Angeb. u. B10702a. d. Bad. Presse.

Guterhaltenes Klavier zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 772a an die Bad. Presse.

Größeres Geschäftshaus in guter Lage, mit großen Geschäftslokalitäten versehen, auch Wirtschaftsräumlichkeiten kommen in Frage, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K. E. 1442 an Ala-, Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. A897

Firma Fabrikation od. Handlung gleichgültig welcher Branche, mit od. ohne Gebäude, in Karlsruhe gegen bar zu kaufen gesucht. Die Bestände werden übernommen. Ausführliche Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, erbeten unter Nr. 4103 an die „Badische Presse“.

Elektr. Piano gegen Kassa zu kaufen gesucht. Angebote an die Agentur des Schwarzw.-Boten, Pforzheim, Marktplatz 5. 751a

Ruderboot (Klinkerboot) für 4—5 Personen, neu oder gebraucht, jedoch nur gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Eilangebote an Maschinen-Vertriebs-Gesellschaft Erlenbach & Falndi. Karlsruhe, Adlerstraße 31. 4159

Steinhebezeug „Wolf“ 75 Ztr. Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. Angebote zu richten unter B1136 an die „Badische Presse“.

Modewerkstätten Emmy Schoch Modellhaus Herrenstrasse Nr. 11

Neue Frühjahrsmoden

Feinste Massanfertigung persönlichen Stils Qualitätsstoffe

4132

Piano zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter B10700 an die „Bad. Presse“.

Tadellos gut erhalt., modernes, kompl. Motorrad 1 o. 2 Zyl., Leerl., Doppelüberl., oder Wanderer, aus Privathand z. kaufen gesucht. Angeb. mit äuß. Preisang. unter B11092 an die „Badische Presse“.

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene 4129 Ladentheke zu kaufen gesucht. Länge ca. 225, Breite 75, Höhe 79 cm. Kaiserstraße 166, im Laden.

Schreibmaschinen neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. 2167 Hoff, Waldstraße 6. Telefon 5141.

Schreibmaschine gut erhalten, v. Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B11184 an die Badische Presse.

Ein Fahrrad wenn auch reparaturfähig, zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Angebote u. Nr. B11186 an die Badische Presse.

Klappsportwagen, gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B11126 an die „Bad. Presse“.

Gesucht: Kinderwagen oder Klappwagen, eisernes Kinderbett. Angebote unter Nr. B11106 an die „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht von Privat Gehrock-Anzug u. Smoking-Anzug f. mittl. od. schl. Figur. Angebote mit Preis u. Nr. B11148 an die „Badische Presse“.

Gehrockanzug, gr. Fig. Smokinganzug m. Fig., dunkler Sakkoanzug zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B11174 an die „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Café u. Weinstube samt Inventar mit sof. beziehbar. Wohnung zu verkf. Preis 170 Mille. Held, Leopoldstr. 20. B11151

Wirtschaft b. Karlsruhe. Preis 150000 M, Anzahl. 70000 M, reichl. Inventar, sofort beziehbar, prima Existenz. B11070

Fabrikbetrieb mit 9 Zimm.-Haus. Gart extra. Erforderl. Kapital 200000 M. Sof. beziehbar. Liegensch.-Büro Herbst, Humboldtstr. 7. Tel. 2871.

Kalk- und Ziegel-Brennerei ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. 762a Näheres zu erfragen bei Frau Philipp Rebmann Witwe, Wilferdingen bei Durlach.

Häuser und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. 1867 M. Busam, Herrenstr. 38

Ladestation für Akkumulatoren bestehend aus: Drehstrom-Motor (120) nebst Dynamo auf Grundplatte, Schalttafel u. Widerstand abzugeben. Angebote unter Nr. 4139 an die „Bad. Presse“.

Baracke 3×6, in zwei geteilte Räume je 3×3, mit 2 Eingäng. u. Fenstern sofort abzugeben. Interessenten erfahren Näheres unt. Nr. 4141 durch die Bad. Presse.

Kraft-Wolff E (Marke Unger) preisw. zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 4140 an die „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: 3 Bettbezüge (Kölsch), teils neu, 1 Seiden-Zylinder, Gr. 58—59, 1 steif. Filzhut, 55½-56, 1 Chaiselongues (Diwan), bereits neu, Pferdedecken, 1 groß. Wirtschaftsschrank (mit Unterteil), 2 Mittel-, 6 Schieber- und 6 große, verstellbare Fächer, mit Türen und Glasfenstern, 1 schönes Glasschränkchen für Büfett geeignet, 110×46×38 cm groß, 1 bereits neue Kommode (poliert), 4 Schieberfächer, 1 Hektographen-Apparat (Theograph, Marke Bayer) und noch verschiedene, gut erhalt. Haus- und Gebrauchsgegenstände. J. Back, Bühl (Bad.), 779a Telephon 109.

1 schwarz poliertes Postament, 1 dunkelblauer Kinderwagen, 1 Kinderklappstuhl und 1 Laufstühlchen zu verk. 4124 Moltkestraße 47.

Schlafzimmer, hell eichen, mit 3türigem Spiegelschrank, 1.80 m br. u. echt. weiß. Marm., sow. Küche in weiß lackiert, gute Schreinerarbeit, noch zu mäßigem Preis. B11224 Gebr. Dorsche, Möbelschreinerei, Eppingen. Näheres erteilt unser Vertreter Ludw. Weiß, Lachnerstr. 23, 4. Stock.

Zu verkaufen: Schrank, rund. Tisch, Regulateur, Küchenschrank, sow. ein scharfer Hofhund, ¾ J. alt. B8005 Lachnerstr. 6, IV., r.

Zu verkaufen: Zwei guterhaltene Bettstellen eichen, fast neu, mit Rost und Schoner, 1 Kinderwagen. Zu erfragen Blumenstr. 21 im Laden. B7818

2 rote Deckbetten 1 Sofa m. Umbau, klein, zu verkauf. Schirrmann, B8049 Markgrafenst. 43, pt.

Ladentheke Korbmöbel, Schlafzimmer, Plüschdiwan, Federbett, Nähmasch. Kücheneinrichtg. u. sonst. bill. zu verkaufen. B7963 Gerbelstraße 1, 2. St.

Schreibmaschinen Kappel, neu Adler, neu, sowie einige andere gebrauchte, sehr preisw. zu verkauf. Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Gebr. Fahrrad, 1 neues Herr.-Fahrrad, Herr.- u. Damenrad zu verkaufen. Schützenstr. 55. B8025

Zu verkaufen: Waschtisch runder Tisch Vorhang-Galerien Spiegel, Zither. 4157 Karlstraße 12. I.

Gegen Höchstange bot abzugeben: div. Flaschenzüge Drahtseile Schneidkluppen eis. Riemenscheiben Schraubstöcke. Ens, Karlstr. 12. 4156

Großes Oelgemälde 2,80×3 m inkl. schwerem Goldrahmen, Kopie Artois, alte Pinakothek München, wegen Platzmangel günstig zu verkaufen. 4168 Moltkestraße 47.

Dam.- u. Herren-Fahrrad billig zu verkf. B8009 Dierich, Kronenstr. 1.

1 Herrenrad, wie neu, sow. eine sehr gut erhalt. Nähmaschine bill. z. vkf. B8004 Kaiserpassage 54, III. r.

Schreibmaschine bill. abzugeb. B8062 Beiler, Waldstr. 66.

Einen schön., gut erhalt. Grammophon mit Schrank u. Platten und ein Eßservice zu verkf. Angeb. u. Nr. 4146 an die „Bad. Presse“.

Schüler-Geige mit Kasten sow. Noten und Ständer zu verk. B8047 Tullastr. 54, 3. St.

Billige Centrifugen. Hausbacköfen, Küchenherde, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, günst. Zahlung. B8021 H. Fähner, Bruchsal.

Wenig gebr. weißer Herd zu verk. B8007 Sofienstraße 81, Laden.

Verk. Holländer Leiterwägele Kinderwagen Eisernes Kinderbett Ludwig-Wilhelmstr 2, 2. Stock, links. B7965

Zu verkaufen: 1 gut erhalt. Klappsportwagen B7995 Humboldtst. 30, IV. l.

Gut erhalt. Sportwagen zu verkaufen. B8033 Lessingstr. 31. IV.

Kinderlieg- u. Sitzwagen, blau, m. Gummi. Dach u. Vorh., wie neu, preisw. abzugeb. Lipp, Lohfeldstr. 49. B11226

Heller Promenadekastenwagen gut erh., zu 500 Mk. zu verkauf. Näheres unter B11204 in der Bad. Presse.

Schön. Hochzeits-Anzug f. mittl. Fig. f. 1400 M abzugeb. Herrenstr. 20, 1 Tr.

Gut. Frack, mitt. Größe, verkauf. Grünwinkel, B8085 Pfalzstraße 165.

1 Posten Lodenmäntel, mehr. Gehröcke, a. mit Weit., neue Mil.-Schnürschuhe, genagelt, in allen Gr., Hosen, feldgr. und Streifen, sehr preisw. abzugeb. b. Axelrad, Essenweinstr. 32, II. B8003

Zu verkaufen: 1 eleganter Sportanzug, 1 Covercoat, 1 Seidenvelourhut Nr. 56. Karlstraße 33, I. Müller. B8015

Zu verkaufen 4131 1 Astrachan- u. 1 Regenmantel für Mädchen v. 10—12 J. P. Weißmann, Amalienstr. 29, 5. Stock.

Dunkelbl. S.-Mantel, Größe 44, wenig getrag., zu verkaufen. B8041 Lachnerstr. 19, V.

Lodenkostüm, Dirndlkleid, Blusen, Röcke, Anzug, getr. aber gut erhalten, zu verkauf. Schmidt, Kaiserstr. 73, Seitenbau, III. B11164

Elegant mod., wß.-seid. Brautkleid billig zu verkauf. B11260 Adlerstr. 1a, 3. St.

Schwarz. Kleid f. 14jähr. Mädchen zu verkaufen. Nach 6 Uhr. Wielandtstraße 28, 2. St. Stiefel. B11122

Grünwinkel, Forchheimerstr. 8, sind 1 Paar lange Militärstiefel Größe 42, zu verkaufen. Dortselbst wird ein dunkles Jackett-Kleid angekauft. B8019

1 P. D.-Stiefel Gr. 41
1 „ „ Halbschuhe „ 41
1 „ „ „ 41
1 Sofa zu verkaufen. Kapellenstr. 56a, 2. Stock rechts. B7987

Wir haben 4 gute Zugpferde mittleren Schlages abzugeben. 778a Mühl & Co., Gesellsch. m. beschr. Haft. Schwetzingen.

Pferdestall-Einrichtung, eiserne, zu verkauf. B7991 Blücherstr. 16.

Ein Läuferschwein zu verkaufen. B8037 Rüppurr, Kleiststr. 12.

Pfannkuch & Co

Zur 4098 Konfirmation

Flaschen-Weine Rhein-, Mosel-, Pfälzer- und Badische Weine

Tischweine weiß Flasche Mark 19.–

Zeller und Sylvaner Flasche Mark 20.–

Flörsheimer Flasche Mark 25.–

Dürkheimer Rotwein Flasche Mark 28.–

einschl. Glas und Steuer

Malaga Samos Mistella

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Ziege B 11118 erstklass. Saanenziege zu verk. Blücherstr. 16.

Schäferhund 15 Monat alt, zu verkf. Fliegner, B8023 Gartensiedelung Welschneureut bei Karlsruhe, Landbezirk I.

Pinscher-Hündin schön. Tier, m. 3 Jungen, 7 Wochen, zusammen od. einzeln abzugeben. Auskunft: B7997 Kaiserstr. 82a, 1 Tr. lks.

Hahn weiß. Wyandottes, mit 1. Preis, evtl. m. blutsfremdem Hahn zu je Mk. 200.— abzugeben. L. Wagner Knielingen. 4145

Für Vogelzüchter! Gr. Flugkäfig, 1 m hoch, 90 cm lg., 58 cm br., saub. Arb., preisw. zu verkf.; daselbst auch ält. Käfige. Angeb. unt. Nr. B11100 an die „Bad. Presse“.

Schreibmaschine neues Modell, unübertroffene Büromaschine, wieder sofort lieferbar. Versäumen Sie nicht, sich diese Maschine bei Bedarf vorführen zu lassen. General-Vertreter: Schreibmaschinenhaus Hoff Karlsruhe Waldstraße 6 — Telefon 5141. Eigene Reparaturwerkstätte für alle Systeme. 1154

Dürkoppwagen 14/34 PS., mit neuem Brueggeverdeck, Telefon 2c. komplett, fahrbereit, wie neu, zu verkaufen Karl Denner, Kehl a. Rh. Hauptstraße 36. 735a

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.

Herrenstraße 11 **Telephon 2502.**

Täglich!

Zwei erstklassige Meisterwerke deutscher Lichtspiel-Kunst:

Der Schatten der Gaby Leed.

Drama in 7 Akten von **Carl Heinz Boese.**

In den Hauptrollen:

Karl Falkenberg **Otto Gebühr**
Manja Tzatschewa

Aus der Maxim-Klasse:

Schuld u. Sühne

Frei nach Motiven von **Richard Voß** in 5 Akten.

Hauptdarsteller: 4079

Inge Helgard **Theodor Loos.**

Beginn der letzten Vorstellung abends 8¾ Uhr.

Welt-Kino, Kaiserstr. 133.

Heute bis einschl. Freitag! 4153

Der Schatten.

Eine amerikanische Geschichte in 4 spannenden Akten.

Ausserdem: **Ein urgelungenes Beiprogramm.**

Ab Samstag! Der mit Spannung erwartete 3. Teil von **Tarzan**

Tarzan's Rache.

Restaurant Palmengarten

Inh.: **Carl Zirn,** Restaurateur u. Küchenmeister

Herrenstr. 34a. 4062 **Tel. 4605.**

Bürgerliches Speise-Restaurant.

Preiswerten guten und reichlichen Mittag- und Abendtisch.

NB. Zu bevorstehenden Konfirmationen empfehle mein kleines und grosses Nebenzimmer.

Kaffee Bauer.

Heute Mittwoch 8¼ Uhr abends

Großes

Sonder-Konzert

der verstärkten Kapelle. 4142

Aus dem Programm:

Serenade f. Flöte, Violine u. Bratsche . . . . . v. Beethoven
Fantas. a. d. Oper Jolanthe v. Tschaikowski
Ungarische Rhapsodie Nr. 4 v. Liszt.

Deutscher Hof

Ab heute

Ausschank von 4125

Bockbier

aus der bad. Staatsbrauerei Rothaus.

Gasthaus zu den 3 Kronen

Kronenstraße 19. 4150

Donnerstag, den 23. März:

Schlachtfag!

nebst vorzügl. Moninger Bier u. guten Weinen.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Bad. Landestheater.

Mittwoch, den 22. März. 7—10 Uhr. Mk. 40.—

Die Fledermaus.

Die **guten** und **billigen**

Kernseifen

Haushaltbürsten, Scheuertücher
Stahlspäne und Fensterleder
kauft man im

Gebo-Seifenhaus
Kaiserstr. 36a. 4134

Evangelisations-Vorträge Friedenskirche, Karlstraße 49b
von Dienstag, 21. März bis Freitag, 24. März, jeweils abends 8 Uhr.
Mittwoch: Reichbegnadet und doch verloren.
Donnerstag: Ein schmerzlicher Zusammenbruch und eine gesegnete Neuorientierung.
Freitag: Heilige Rücksichtslosigkeit. B7961
Redner von Dienstag bis Freitag: Prediger Herter aus Freudenstadt.
Mittwoch u. Freitag, nachm. 4 Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist herzlich willkommen!

Luxeum-Lichtspiele

Kaiserstraße 168.

Ab heute bis einschl. Freitag

Die Frau mit den 10 Masken!

3. Werk: **Tote, die leben.**

Hauptrolle:

Wanda Treumann.

Die Geheimnisse von Berlin!

IV. TEIL.

Berlin—Fröbelstraße.

◆ Aenderungen vorbehalten! ◆

Steuer-Beratungen

Buch- u. Bilanz-Prüfungen.

Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe, Ludwigsplatz Tel. 4002. — **Villingen,** Rietstr. 10 Tel. 304. 844

Güterbestätterei

Eugen v. Steffelin

Prompte Abholung und Zustellung von Express-, Eil- und Frachtgütern, sowie Wagenladungen

Frachtgut Telephon 2 und 432
Eil- u. Expressgut Telephon 602.

591

Keine Ladenspesen. — Keine Personalspesen.

Daniels Konfektionshaus

Telefon 1846. — Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1. Tr.

Kostüme . . Mk. 240.—, 335.—
3884 Mk. 390.—, 480.— usw.
Kostümröcke . . Mk. 52.— an
Waschkleider . . „ 150.— „
Rips-Covercoat-Tuchmäntel
Seidenmäntel, Strickjacken, Jumpers.

Englisch, Holländisch

Gründlichen Unterricht in obig. Sprachen (Berlitz Methode) in den Abendstunden gesucht.
Offert. m. Preisang. unt. Nr. B11210 a. d. B. Presse.

Ihr Paßbild

in wenigen Minuten nur im 18825
Photogr.-Atelier.
Herrenstraße 38.

Schirmreparaturen, Neu-Überziehen

schnell, preiswert, tadellos
L. Müllers Schirmfabrik,
20 Herrenstr. 20.

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.
F. Hirth,
Augustastr. 1. B7931

Gebisse

Zahle per Zahn 35.- Mk.

J. Gelmann
Zähringerstr. 36. 2247

Komme pünktlich!

Zahle die höchst. Preise für gebr. **Herrenkleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen, Pfandscheine.**

A. Okuniewski,
Brunnenstr. 4. B10770

Probieren u. ab. **studieren.**

Kaufe und verkaufe getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Nähmasch., Pfandscheine, Möbel aller Art Gegenstände. **Psisucha.** 2704
Zähringerstraße 30.
Postkarte genügt.

Email-Herde

lackierte Herde

Garantie für Brennen und Backen, kleine Herde für Notwohnung, Gasherde, Waschkessel mit Feuerung billigst.
Teilzahlung gestattet.
Reparaturen, Ersatzteile etc, Herdschiffe.
Gartenstraße 10,
Hof, Nähe Ortskrankenk.
Ph. Kranz. 45

Ein Zwiebelpräparat ist

P. Kneifels Haartinktur.

Dasselbe hat sich seit über 50 Jahren Weltruf erworben und ist bei **Haarausfall u. Kahlheit,** sowie zur **Pflege des Haares** mit großem Erfolg angewendet worden. Aerztlich empfohlen. Hergestellt genau nach altem Rezept. Fl. 9.—, 15.—, 20.— bei **L. Wolfs Witwe, Karl-Friedrichstraße 4, und Carl Roth, Hof-Drogerie.** A103

Gelegenheitskauf!

Kohlenschaufeln
Gartenschaufeln
Spaten, versch. Größen
Beilpicken 4143
Werkzeugkistchen
außergewöhnlich preiswert.
Bei Mehrabnahme Rabatt!

Für Garten-Arbeit!

Wilh. Kögele
Tel. 2072 Karlsruhe Werderstr. 62.

Alte Dampfmaschinen, Dampfkessel, Gas- und Benzin-Motore, Maschinen aller Art,
wenn auch reparaturbedürftig zu kaufen gesucht.

H. David

Karl-Wilhelmstr. 17.
Telephon 5063. 3336

An hiesigem Platze

gut eingerichtetes, solides Unternehmen sucht unter Zusicherung günstiger Bedingungen

einen stillen Teilhaber

mit ca. 200 000 Mk. Einlage.
Angeb. unt. Nr. B10476 an die „Bad. Presse".

Ingenieur-Kaufmann

sucht tätige Beteiligung mit 100 000 Mark und mehr an einer gutrentabl., kleinen Maschinenfabrik. Offerten unter Nr. B11082 an die „Badische Presse" erbeten.

Wer würde sich an viertägiger

Oster-Wanderung im Schwarzwald

und sonstig. gemeinsamen Ausflügen in kleinerem Kreise **gute liegen?**
Angebote hiesig. Damen und Herren (nicht unter 20 Jahr.) unter Nr. 8720 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Witwer, 37 Jahre alt, evang., mit 2 Kindern, die in die Schule gehen, Geschäftsmann in guten Verhältnissen, mit 3 Z.-Einrichtung, wünscht mit Fräulein von 28—35 J., auch vom Land., bekannt zu werden betr. baldiger Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Nur Ernstmeinende, die nach einem glücklichen Heim streben, wollen ihre Adress. unt. Nr. B11236 in der Bad. Presse abgeben. Strenge Verschwiegenheit beiderseits ist Ehrensache.

Heirat!

Ich suche für meinen mitbeschäftigten Mitteilhaber passd. Frau. Mein Freund ist 31 Jahre alt, evang., mittelgr., schlanke Figur angen. Aeußeres, gutmütig Charakter. Er ist Mitinhaber eines gutgehend. Geschäfts, besitzt größ. Vermögen u. hoh. Einkomm. Wohnsitz Bodenseestadt. Damen im Alt. v. 20—28 Jahr. von angen. Aeuß. mit entspr. Vermögen bitte ich um Einsendung von näheren Mitteilungen u. Bild, das sofort zurückgesandt wird. Vermittlg. durch Eltern erwünscht, Berufsvermittlung abgelehnt. Gefl. Zuschriften erbet. u. B7921 an die Badische Presse.

Heiratsgesuch!

Deutscher Braumeister (Badenser) Mitte 30, protestant., in feiner, angenehmer Stellung, in südpfälzisch. Provinzhauptstadt, sehr gesunde Lage, sucht zwecks Heirat mit pass. Dame, mit etwas Vermög., in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Off. z. Weiterbeförderung zu richten an Herrn **S. Mauri,** Miguel Angel 90 **Barcelona-Sans** (Spanien). Strengste Diskret. Briefe u. Photos werden umgeh. zurückgesandt. A90

Heirat.

Staatsbeamter, 30 J. a., kath., Witwer o. Kinder, m. 3 Zimmerwohn., wünscht sich mit Landwirtstochter m. größer. Vermögen zu verheiraten. Verschwiegenheit zugesichert. Vertrauensvolle Zuschr. womögl. m. Bild das zurückgeht, unter Nr. B11194 an die Badische Presse.

Heirat.

Briefwechsel u. Bekanntsch. werd. stets m. gut. Erfolg v. Damen u. Herren angebahnt d. d. seit 35 J. erich., üb. gz. Deutschland verbr. Deutsche Frauenztg. Leipzig A.17. 1 Gesuch erreichte 400 Angebote. Probeheft 2 M., Zeile 10 M. 690a

---

Junger Kaufmann

sucht mangels Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit einer jungen naturliebenden Dame in Verkehr zu treten, zwecks ehrbarer Annäherung. Angebote u. Nr. B11178 an die Badische Presse.

Hypothek,

30—50 Mille,
auf Anwesen (Wirtschaft u. Metzgerei) nahe Karlsruhe v. Selbstgeber **gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. 777a an die „Badische Presse".

Mk. 15 000.—

gegen Möbel-Sicherheit, Wert ca. 60 000.— von Kaufmann auf kurze Zeit gesucht.
Angeb. unt. Nr. B11146 an die „Bad. Presse".

Junge **Dame sucht**

15000 Mk.

Darleh. geg. Sicherh. aus Privatb. Gefl. Zuschr. u. B7605 an die Bad. Presse.

3—4000 Mark

von Kaufmann gegen gute Sicherheit u. pünktl. Rückzahlung aus Privathand zu leihen gesucht. Angebote u. Nr. B11232 an die Badische Presse.

Stiller oder tätiger Teilhaber gesucht.

Mehl-, Futtermittel- und Getreidehandlg. mit Großhandelserlaubnis und großem Lagerhaus sucht Teilhaber zur Einrichtung von Mühle evtl. auch Sägemühle, hier in der Nähe, mit größerem Kapital. Angeb. u. B7999 an die Bad. Presse".

Herren-Hut, aschgrau, Leop.- bis Sophienstr. 37 **verloren.** Abz. geg. Belohn. dal. 2. St. B8045

Das Ideal

schöner Hausmusik sind die Aufnahmen von

Grammophon- und Parlophon-Apparate

und Platten

Caruso-Aufnahmen

in großer Auswahl. 4158

Musikalien-Handlung

FRITZ MÜLLER

Ecke Waldstr. Kaiserstr. Teleph. 388.

American-Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	Samstag	25. März
Doppelschraubendampfer	„Haverford"	„	8. April
„	„Manchuria"	„	15. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	„	29. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	„	13. Mai
„	„Manchuria"	„	20. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	„	3. Juni

Frachtdampfer

Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.

Auskunft erteilen A4058

Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2

oder der konzessionierte Agent **Arthur Bähr,**
Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.

J. H. Koenigsfeld

G. m. b. H. Karlsruhe-Rheinhafen Tel. 5746

Eigene Niederlassungen in Basel, Breisach, Kehl, Mannheim, Straßburg

Schiffahrt Spedition Lagerung

Eigener regelmässiger

Eildampfer-Dienst

von u. nach Rotterdam u. Zwischenstationen

Deutsch-französische Grenzabfertigung durch eigene Häuser in Breisach, Kehl und Straßburg.

‚Phonolicht'

Die musizierende Lampe

Die Musik für das vornehme Haus.
Elegante Ausführung /
Unerreichter Wohlklang

— Vertreter gesucht. —

Robert Spiekenheuer
vorm. G. Conrady & Cie.,
Singen a. H. 463a

Ich kaufe noch

Donnerst., Freitag, Sonnabend zu höchst. **Auslandspreis.**

Schmucksachen

aus Gold, Silber, Platin,

Edelsteine

Perlen, Brillanten, Zähne u. ganze Gebisse

Firma Juera

Kriegsstr. 90, 1. Stock (Hotel National)
9—12 u. 2—6 Uhr. Bum

Kaufe getragene

Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Federbett,

Möbel

u. sonstiges zu den höchst. Tagespreisen. Postkarte genügt. **S. Jablonka.**
Zähringerstr. 25. 3107
Telephon 3874.

Brille verloren von Ober-Realschule über Hardtstr. bis Grünwinkel. Bitte abzugeben **Grünwinkel,** Gerberstraße 11. B8039

Fox (Bastard)

entlaufen. Abzugeb. b. **Katz, Zirkel 24.** B11152

Visitenkarten werden rasch, sauber und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Residenz-

Waldstr. 30 Lichtspiele Telef. 5111

Ab Mittwoch, 22. bis einschl. Freitag, 24. März 1922 ununterbrochen von nachm. 3³⁰ Uhr bis abends 11 Uhr:

Im Kampfe mit dem Berge

Dreiteiliges Monumentalwerk über den Alpenmus
Ein Denkmal den Alpen u. ihren Bezwingern

Der Apachenlord

Eine groteske Abenteurergeschichte in 5 Akten.
In der Hauptrolle: Fr. Zelnik, Wilh. Diegelmann, P. Müller.

Das Ereignis in Krähwinkel

Burleske in 1 Akt.